

---

# *Evaluation des Programmes Aktion Wald!*

---

Erstellt für:

BildungsCent e.V.  
Oranienstr. 183  
10999 Berlin

**BildungsCent e.V.**

---

Von:

MARKT—  DOSE  
FORSCHUNG  
SEIT 1995

---

Hamburg, den 13.08.2016

---

## Inhalt

1. Zielsetzungen und Zielerreichung der <i>Aktion Wald!</i> .....	2
2. Wer hat an der <i>Aktion Wald!</i> teilgenommen?.....	4
3. Welchen Input erhielten die Teilnehmer von <i>Aktion Wald!</i> ? .....	8
4. Wie sah der Verlauf der Projekte des <i>Aktion Wald!</i> Programmes aus? .....	11
4.1 Wie sah die erste Idee der <i>Aktion Wald!</i> Projekte aus?.....	12
4.2 Wie haben sich die <i>Aktion Wald!</i> Projekte entwickelt?.....	15
4.3 Wie wurden die <i>Aktion Wald!</i> Projekte abschließend bewertet? .....	21
5. Resümee der Evaluation im Hinblick auf die Zielsetzungen von <i>Aktion Wald!</i> .....	29

## 1. Zielsetzungen und Zielerreichung der *Aktion Wald!*

Die *Aktion Wald!* ist ein Programm, welches vom BildungsCent e.V. durchgeführt wurde mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler durch erfahrungs- und handlungsorientierte Angebote im Lebensraum Wald zu motivieren und aktivieren, ein natur- und klimaschützendes Verhalten zu entwickeln.

Die Ziele der *Aktion Wald!* sind im Zuwendungsbescheid vom 11.12.2013 und in der Vorhabenbeschreibung zum AZA Antrag vom 07.11.2012 ausformuliert. Diese Zielsetzungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Ziel des Programmes ist es, über einen naturpädagogischen Ansatz Kindern und Jugendlichen die **Bedeutung des Waldes und der nachhaltigen Forst- und Holzwirtschaft für den Schutz des Klimas** nahe zu bringen.
2. Die Schülerinnen und Schüler lernen, warum die **Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen** notwendig ist, was und wie viel der Wald zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen kann und woran die **Veränderung des Klimas im Ökosystem Wald** erkennbar ist.
3. Über die Institution Schule sollen die **Entdeckungen und Erfahrungen** der Kinder aufbereitet, weitergetragen und auch **für folgende Schülergenerationen bereitgestellt werden**.
4. Gleichzeitig sollen die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Erzieherinnen und Erzieher Ansätze und Methoden entwickeln, um den **Lernort Wald in das Schulleben einzubinden**.
5. Der Zuwendungsempfänger hat sicherzustellen, dass bei der inhaltlichen Beratung der Schulen, bei der Projektauswahl und der Begleitung der Schulen über die Projektlaufzeit das Thema **„biologische Vielfalt im Wald“ im Kontext des Klimawandels** angemessen berücksichtigt und dokumentiert werden.
6. Ein wichtiger Schwerpunkt wird es darüber hinaus sein, den Kindern und Jugendlichen Werkzeuge und Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie in der Lage sind, die **Wirkungen ihrer klimasenkenden Aktivitäten im Lernort Wald konkret zu bemessen** (z.B. Erfassung der vermiedenen CO<sub>2</sub>-Emissionen oder über zahlenmäßig erfassbare Reichweite ihrer Aktivitäten).
7. Es können von Lehrenden und Kindern gemeinsam **neue Lernarrangements** entwickelt werden: **Schülerinnen und Schüler werden z.B. zu Lehrenden und präsentieren ihr neues Wissen rund um den Wald den Kindern der benachbarten Kita**.
8. Als Gesamtziel gehört die **Sensibilisierung** von Kindern und Jugendlichen für den Klima- und Umweltschutz zu den wichtigsten Aufgaben. Kinder und Jugendliche müssen in die Lage versetzt werden, die Folgen des **Klimawandels aktiv und konstruktiv** mit der erfolgreichen Gestaltung ihres Lebens zu verbinden.
9. Mit dem Vorhaben möchten wir Kindern im Setting Schule Gelegenheit geben, ihr **eigenes Verhältnis zur sie umgebende Natur im Lernort Wald zu entdecken**.
10. Unser Ziel ist es, über erforschende und entdeckende Praxisangebote den Wald in seiner Vielfalt zu erkunden und **Neues, bisher Unbekanntes zu entdecken**.  
Eine **klare Vorstellung, ausreichendes Wissen** und die Entwicklung eines eigenen Verhältnisses zur Natur sind notwendig, um eine individuelle ressourcensensible, klima- und umweltschützende Haltung auszubilden.

Wie der nachfolgende Bericht der Evaluationsergebnisse des Programmes zeigen wird, ist die *Aktion Wald!* ein überaus **gelungenes und wirkungsvolles Programm**, welches nicht nur die **Programmzielsetzungen erreichte**, sondern auch bei den **Teilnehmern großen Anklang** fand. Das Programm ermöglichte den Schülerinnen und Schülern bzw. Kita/Kindergarten Kindern in umfangreicher Weise im **Lebensraum Wald erfahrungs- und handlungsorientierte Angebote** wahrzunehmen und dadurch ein natur- und klimaschützendes Verhalten zu entwickeln.

Die Bewertungen und Beschreibungen zeigen, dass **bestimmte Aspekte**, die im Rahmen der Programmzielsetzungen formuliert sind, in den durchgeführten *Aktion Wald!* Projekten von den Teilnehmern **besonders gut angenommen und umgesetzt** wurden.

Dazu gehören: die **Einbindung des Lernortes Wald in das Schulleben**; das Erproben und Umsetzen neuer **Lernarrangements und alternativer Lernmethoden**; das Erkunden der Vielfalt des Waldes über erforschende und entdeckende **Praxisangebote** und das **Entdecken von neuem, bisher Unbekanntem**; und auch die Vermittlung von **Wissen zu allgemeinen Wald-/Umweltthemen**.

Aus der Evaluation geht auch hervor, dass die Projektteilnahme und das Umsetzen der zuvor genannten Aspekte zu einer **direkten und/oder indirekten Sensibilisierung** bei den teilnehmenden Kinder und Jugendlichen **für den Klima- und Umweltschutz geführt** haben.

Andere Aspekte aus den Zielsetzungen des Programmes wurden von den Teilnehmern nur **teilweise angenommen und umgesetzt**. Dazu gehören besonders **komplexere Themen mit besonderer Wald-/Umweltschutzbedeutung** wie die Bedeutung des Waldes und der **nachhaltigen Forst- und Holzwirtschaft** für den Schutz des Klimas, die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen und die **Veränderung des Klimas im Ökosystem Wald** oder **biologische Vielfalt** im Wald im Kontext des **Klimawandels**. Dies ist dadurch zu erklären, dass ungefähr zwei Drittel der Teilnehmer **Grundschul- und/oder Kita-/Kindergartenkinder** sind, die diese Themen kaum in vollem Umfang intellektuell oder wissentlich erfassen können. Dennoch wurden diese Kinder im oben genannten Sinne für Klima- und Umweltschutz durch den direkten Kontakt und praktische Umsetzungen sensibilisiert.

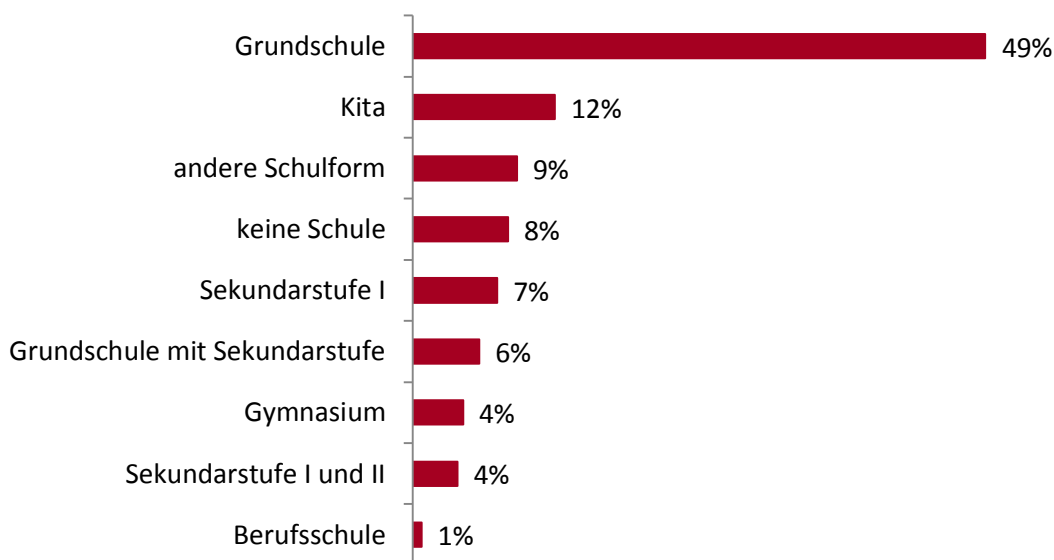
Der **außerordentliche Beitrag der Materialien und der Arbeit des WaldTeams** für die Erreichung der Ziele geht aus der **Begeisterung für das zur Verfügung gestellte Material, die Projekte und das Programm inklusive der Arbeit des Waldteams** hervor.

## 2. Wer hat an der *Aktion Wald!* teilgenommen?

Am Programm *Aktion Wald!* des BildungsCents e.V. haben sich insgesamt **1.001 Schulen, Bildungseinrichtungen und Multiplikatoren zwischen Juni 2014 und April 2016 beworben**. Letztlich haben davon **650 Schulen, Bildungseinrichtungen und Multiplikatoren der Umweltbildung teilgenommen**, Materialinput vom BildungsCent erhalten und ein Projekt Wald durchgeführt.

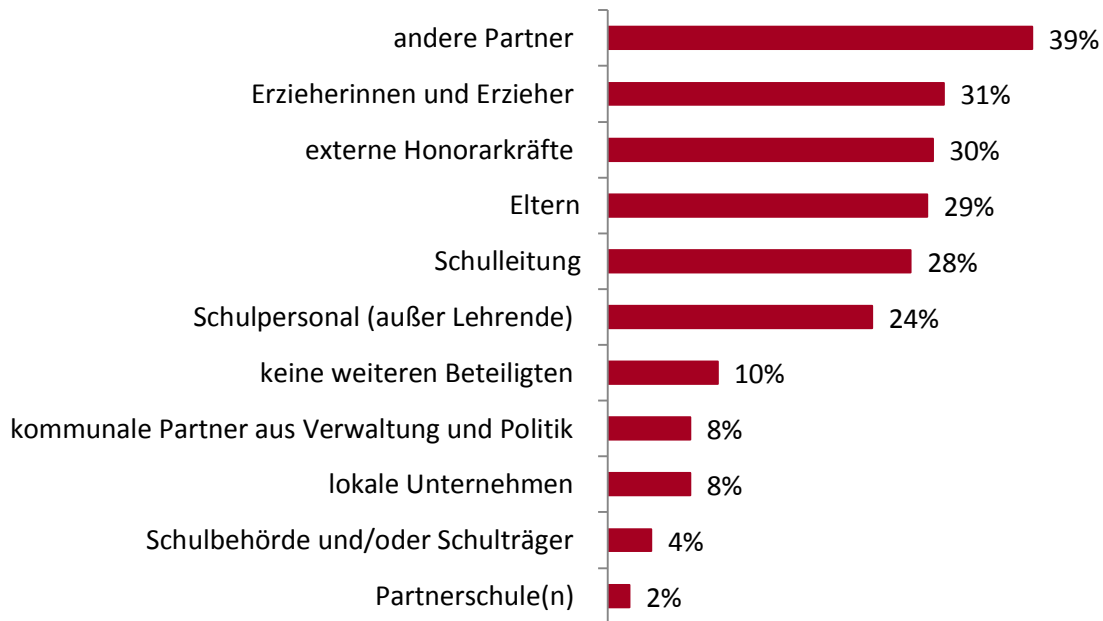
**Fast die Hälfte** der Programmteilnehmer sind einer „**Grundschule**“ zugehörig (**49%**). **Weitere 12%** der Teilnehmer umfassen „**Kitas**“ (Kindertagesstätten/Kindergärten). Diese Zahlen zeigen, dass das Programm besonders gut von Bildungseinrichtungen angenommen wurde, die Kinder und Kleinkinder unter 10 Jahren betreuen und unterrichten.

Darüber hinaus gehören die Teilnehmer folgenden Institutionen an: „andere Schulform“ (9%), „keine Schule“ (8%, umfassen diverse Multiplikatoren der Umweltbildung), „Sekundarstufe I“ (7%), „Grundschule mit Sekundarstufe“ (6%), „Gymnasium“ (4%), „Sekundarstufe I und II“ (4%) und „Berufsschule“ (1%) (siehe auch Abbildung 1).



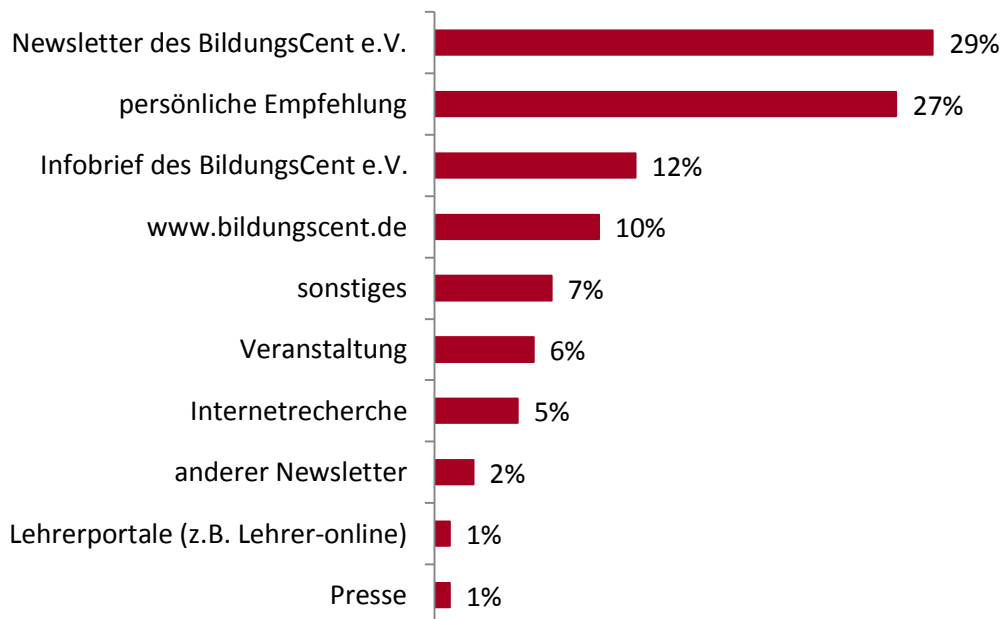
**Abbildung 1: Teilnehmer nach Zugehörigkeit zu einer Bildungseinrichtung/Institution, Anteil in Prozent, n=650**

Bei den einzelnen Projekten waren im **Durchschnitt 64 Schülerinnen und Schüler bzw. Kita/Kindergarten Kinder** beteiligt (Median=39, Minimum=4, Maximum=1.500). Im Durchschnitt waren an den einzelnen Projekten **4 Lehrerinnen und Lehrer** beteiligt und **8 sonstige Personen**, die im Wesentlichen **folgenden Gruppen** angehören: „andere Partner“ (39%), „Erzieherinnen und Erzieher“ (31%), „externe Honorarkräfte“ (30%), „Eltern“ (29%), „Schulleitung“ (28%) und „Schulpersonal (außer Lehrenden)“ (24%). In geringerem Maße sind in dieser Gruppe aber auch „kommunale Partner aus Verwaltung und Politik“ (8%), „lokale Unternehmen“ (8%), „Schulbehörde und/oder Schulträger“ (4%) und „Partnerschule(n)“ (2%) enthalten. Dabei wird deutlich, dass durch die Projekte zahlreiche Kooperationen und Vernetzungen mit verschiedensten beteiligten Gruppen entstanden sind.



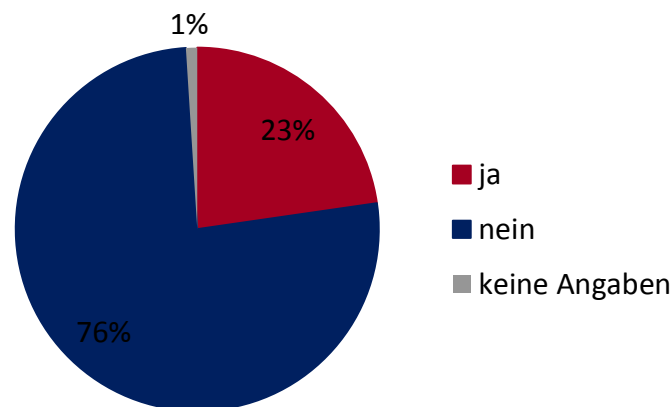
**Abbildung 2: Wer war- zusätzlich zu den Teilnehmenden - noch an dem Projekt beteiligt?**  
**Anteil in Prozent, Mehrfachantworten, n=200** (Bezugsquelle Abschlussfragebogen)

Die Programmteilnehmer sind überwiegend über den „**Newsletter des BildungsCents e.V.**“ (29%) und „**persönliche Empfehlungen**“ (27%) auf die *Aktion Wald!* aufmerksam geworden. Nicht unerheblich für die Teilnehmerrekrutierung waren auch der „Infobrief des BildungsCents“ (12%) sowie die Homepage des BildungsCents („[www.bildungscents.de](http://www.bildungscents.de)“, 10%). Als andere, weniger bedeutende Verbreitungswege über die die Teilnehmer von der Aktion erfahren haben, werden genannt: „sonstige“ (7%), „Veranstaltungen“ (6%), „Internetrecherche“ (5%), „andere Newsletter“ (2%), „Lehrerportale“ (1%) und „Presse“ (1%) (siehe auch Abbildung 3).



**Abbildung 3: Wie sind Sie auf *Aktion Wald!* aufmerksam geworden?**  
**Anteil in Prozent, n=650**

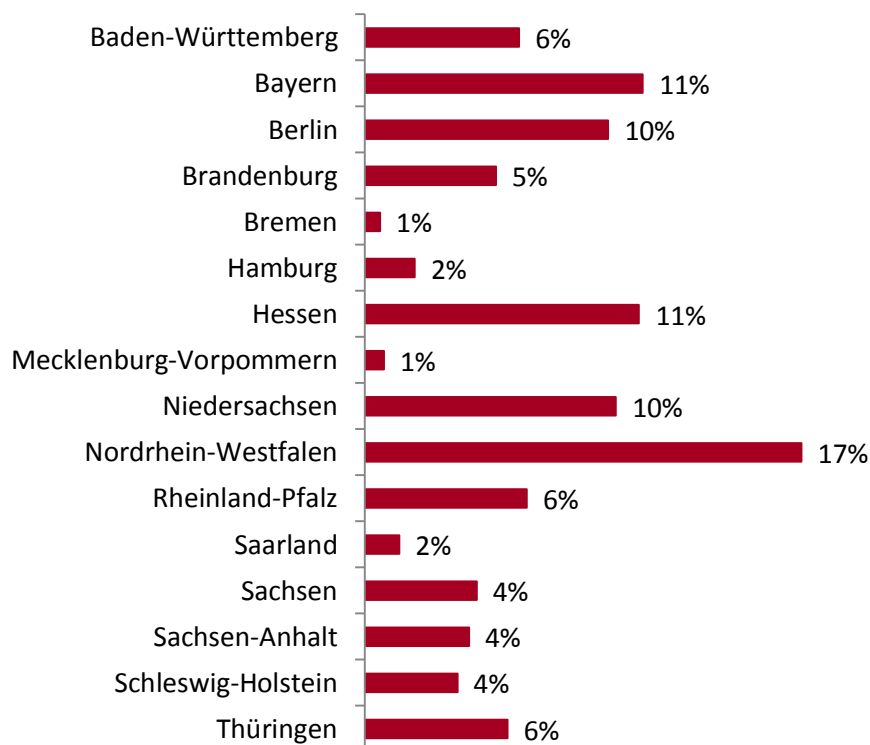
23% der Teilnehmer beantworten die Frage, ob Sie bereits an einem **BildungsCent Programm teilgenommen** haben mit „ja“, 76% mit „nein“ und 1% macht dazu keine Angabe.



**Abbildung 4: Haben Sie bereits an einem BildungsCent-Programm teilgenommen?**  
Anteil in Prozent, n=650

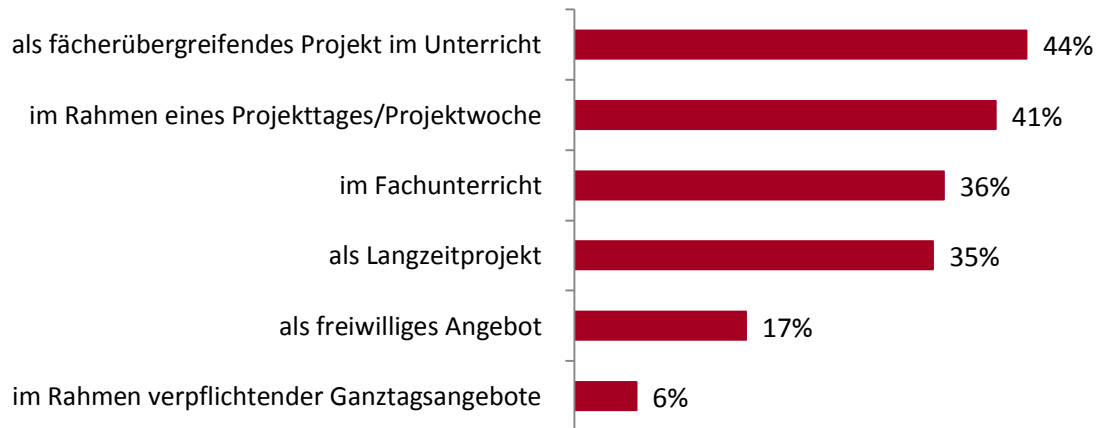
Das Programm *Aktion Wald!* wurde als **bundesweites, länderübergreifendes Programm** durchgeführt. Die genauen prozentualen Anteile der Teilnehmer nach Bundesländern sind in Abbildung 5 aufgeführt. Dies entspricht ungefähr der Verteilung der Einwohnerzahl nach Bundesländern (Ausnahmen: Baden-Württemberg etwas unterrepräsentiert und Berlin etwas überrepräsentiert; vgl.

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/71085/umfrage/verteilung-der-einwohnerzahl-nach-bundeslaendern/>).



**Abbildung 5: Teilnehmer nach Bundesländern, Anteil in Prozent, n=650**

Nach den Angaben im Abschlussfragebogen führten die Teilnehmer ihre *Aktion Wald! Projekte in mehreren Kontexten* durch (im Durchschnitt 2 verschiedene Kontexte). Am häufigsten wurden die Projekte „als fächerübergreifendes Projekt im Unterricht“ (44%), „im Rahmen eines Projekttages/einer Projektwoche“ (41%), „im Fachunterricht“ (36%) und/oder „als Langzeitprojekt“ (35%) durchgeführt. Weniger oft findet die Projektumsetzung im Kontext eines „freiwilligen Angebotes“ (17%) oder „im Rahmen verpflichtender Ganztagsangebote“ (6%) statt (vergleiche Abbildung 6).



**Abbildung 1: „Das Projekt wurde durchgeführt: ...“**  
Anteil in Prozent, Mehrfachantworten, n=200 (Bezugsquelle Abschlussfragebogen)



### 3. Welchen Input erhielten die Teilnehmer von *Aktion Wald!*?

Den Teilnehmern der *Aktion Wald!* wurden vom BildungsCent verschiedene Materialien, Möglichkeiten und Informationen zur Verfügung gestellt. Diese umfassen im Einzelnen:

- (1) Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit das **WaldTeam** von BildungsCent bei Fragen telefonisch oder per Mail zu **kontaktieren** und mit diesem in **Dialog** zu treten.
- (2) Allen 650 Teilnehmern wurde die **WaldKiste** mit zahlreichen **Instrumenten** zur Beobachtung und Untersuchung vor Ort in Wald und Natur zugesandt. Diese enthielt vielfältige **Informations- und Lernmaterialien** sowie weitere **Anregungen** für eigene Ideen (z.B. Waldkarten) **und Unterstützungen** für Waldexkursionen etc. (Einzelauflistung der Inhalte in Abbildung 7).



**Abbildung 2: Inhalt der WaldKiste im Detail**

- (3) Die **Waldordner** enthalten wichtige **Informationen** für einen guten Start von *Aktion Wald!*, eine Sammlung an **Ideen und guten Beispielen zur Inspiration** und bieten Platz für eine individuelle **Projektdokumentation**. Diese gingen an alle 650 Teilnehmer.
- (4) Auch den **Waldbeutel**, der zeigt, wie viele **Dinge aus dem Wald in ganz alltäglichen Produkten** zu finden sind und der der **Inspiration** dient, haben alle Teilnehmer (n=650)

erhalten. Folgende dieser alltäglichen Produkte sind als Beispiele im Beutel aufgeführt bzw. enthalten: Stoffprobe Lyocell, Kaugummi, Klettband, Waldluft, Eisstiel und Holzdübel, Erkältungsbad für Kinder, Gummihandschuh, Holzwolle und Holzpellets.

- (5) Alle Teilnehmer, außer den Multiplikatoren (n=53, Anteil=8% aller Teilnehmer), konnten im Rahmen einer **Waldexkursion** einen **Zuschuss** in Höhe von **max. 200 Euro** beantragen. Damit sollten den Teilnehmern eine Exkursion und das Lernen vor Ort ermöglicht werden. **64% der Schulen und Bildungseinrichtungen** haben bis zur finalen Erstellung des vorliegenden Berichtes (Juli 2016) die Möglichkeit der Bezuschussung für das Wald-Projekt in Anspruch genommen.
- (6) Alle Schulen und Bildungseinrichtungen (keine Multiplikatoren) erhielten außerdem ein **kleines Pflanzpaket** mit **verschiedenen Samen und heimischen Wildpflanzen zur Gestaltung des Schulgeländes** und konkreten Praxisanwendung. Das Paket enthielt im Einzelnen: Nistkasten, Vogelfutterhäuschen, Vogelfuttermix, Samenmischung, Pflanzenkarten, Pflanzenkellen.
- (7) Das **große Pflanzpaket** wurde auf explizite Anmeldung hin an Schulen und Bildungseinrichtungen (keine Multiplikatoren) versendet, die dieses auf dem Schulgelände nutzen können. Es enthielt **mehrere Sträucher**, die zu einer **Vogelschutzhecke** werden. Die Sträucher sind so gewählt, dass sie möglichst universell auf dem Schulhof einsetzbar sind. Bis zum Zeitpunkt der Datenaufnahme für die Berichterstellung (Juli 2016) erhielten **65%** aller **Schulen und Bildungsträger** ein großes Pflanzpaket. Weitere 4% haben nach dem letzten offiziellen Versendungstermin ein individuell zusammengestelltes Pflanzpaket für bis zu 50 Euro bestellt.
- (8) Alle Teilnehmer erhielten die **WaldPost**, den **Newsletter** zum Programm mit Informationen rund um *Aktion Wald!*, mit **Tipps** zur Nutzung der WaldKiste, mit nachahmenswerten **Projektbeispielen** und Hinweisen. Darin wird regelmäßig ein Projekt des Monats vorgestellt.
- (9) Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit für ein neues Projekt oder eine Exkursion **Sondermittel** zu beantragen. Um diese Mittel in Anspruch nehmen zu können, musste das Projekt oder die Exkursion eine der folgenden Kriterien erfüllen: das Projekt war in besonderem Maße **beteiligungsorientiert oder öffentlichkeitswirksam**; oder die Schule/Bildungseinrichtung befand sich in einem **soz. Brennpunkt**; oder das Projekt behandelte speziell das **Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung**. 7% der Teilnehmer haben die Sondermittel beantragt und 6% haben diese genehmigt bekommen (Datenerfassung bis Juli 2016).
- (10) Die Projekte aller Teilnehmer wurden in eine **Projektdatenbank** von *Aktion Wald!* aufgenommen. Dadurch werden die Wald Projekte sichtbar gemacht. Teilnehmer und Interessenten können sie zur **Inspiration** nutzen, mit anderen aus der Datenbank **Kontakt** aufnehmen, voneinander lernen, Synergien nutzen und gemeinsame Projekte starten.

- (11) Auf der **Website** wald.bildungscnt.de konnten die Teilnehmer jeder Zeit auf Informationen zum Programmablauf, Neuigkeiten, eine **Bibliothek** zum Download von **Materialien** und vieles **mehr** zugreifen.

#### 4. Wie sah der Verlauf der Projekte des *Aktion Wald!* Programmes aus?

Die Teilnehmer des *Aktion Wald!* Programmes wurden zu drei verschiedenen Zeitpunkten zu Plan, Stand und Entwicklung ihrer Projekte befragt:

- 1) Im Bewerbungsverlauf wurden die Teilnehmer gebeten, eine **erste Idee** für das Projekt zu formulieren (Fragebogen 1).
- 2) Nach Projektstart wurden die Teilnehmer um einen **Zwischenbericht** im Hinblick auf Änderung und Entwicklung ihrer Projekte gebeten (Fragebogen 2).
- 3) Nach Projektende wurden die Teilnehmer gebeten, ihr Projekt und die Teilnahme am Programm **abschließend** zu **bewerten** (Fragebogen 3).

Bis zum Zeitpunkt der finalen Datenerfassung für den vorliegenden Bericht (Juni 2016) lagen nicht von allen Teilnehmern alle Daten vor (u.a. Projekte nicht bei allen Teilnehmern abgeschlossen und/oder keine Rückmeldung auf einzelne Fragebögen). Deshalb wird für die Evaluation des Projekts folgende **Auswahl an Teilnehmern** herangezogen, welche die unterschiedliche Antwortfrequenz zwischen den 3 Fragebögen nivelliert und eine solide Datenbasis bietet:

Von den 650 Teilnehmern werden diejenigen ausgewählt, von denen eine erste Idee und ein Zwischenstand und / oder eine abschließende Projektbewertung vorlagen. Die Auswahl umfasst danach **55% aller Teilnehmer (n=360)**; detaillierte Zahlen siehe Tabelle 1: Auswahl gelb unterlegt). Die Auswahl kann daher als repräsentativ für alle Teilnehmer erachtet werden. Der repräsentative Charakter zeigt sich auch darin, dass die Auswahl hinsichtlich der in Kapitel 1. aufgeführten Charakteristika zur Beschreibung der Teilnehmer innerhalb kleinerer normativer Schwankungen die gleichen Tendenzen aufweist.

**Tabelle 1: Antwortquote gesamt und der Auswahl**

	<b>FB1</b>	<b>FB2</b>	<b>FB3</b>	<b>Gesamt</b>
<b>alle Teilnehmer</b>	431	198	200	650
<b>Auswahl (Teilnehmer, die FB1 und FB2 und/oder FB3 ausgefüllt haben)</b>	196	184	200	360

#### 4.1 Wie sah die erste Idee der *Aktion Wald!* Projekte aus?

Die Teilnehmer wurden im Bewerbungsformular gebeten, ihre Projektidee für das *Aktion Wald!* Projekt in einem **offenen, nicht standardisierten Text** zu beschreiben und darzustellen. Diese offenen Texte wurden für die Auswertung im Hinblick auf bestimmte **Schlüsselbegriffe und Inhalte** analysiert und danach bestimmten **thematischen Kategorien** zugeordnet (Verkodung der offenen Texte). Die **Häufigkeit der Nennungen** dieser thematischen Kategorien bei der Beschreibung der Projektideen ist in der nachfolgenden **Abbildung 8** in Prozent und in Bezug auf die Anzahl der Teilnehmer, die geantwortet haben, (n=196) dargestellt.

Die Graphik zeigt, dass die mit Abstand am **häufigsten** genannten Kategorien bei der Beschreibung der Projektideen das „**Lernen vor Ort/direkter Wald Kontakt**“ (87%) und das durchführen einer **Exkursion** (62%) sind. Zusammen mit der Kategorie „**Dokumentation (Entdeckungen/Erfahrungen)**“ (10%) können diese zu einem Kategorienbereich zusammengefasst werden, der die Bereitschaft der Teilnehmer belegt, den **Lernort Wald jetzt und/oder künftig ins Schulleben miteinzubinden**. Dieser Bereich umfasst **29% aller Nennungen** und ist damit der **größte Kategorienbereich**.

Der **zweitgrößte Kategorienbereich** „**alternatives Lernen/neue Lernarrangements**“ (21% aller Nennungen) umfasst folgende Kategorien:

„**Neues/Unbekanntes entdecken**“ (26%) bei Aufenthalt in Wald/Natur, das Bilden von „**Vernetzungen/Kooperationen**“ (22%) im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt (z.B. mit anderen Organisationen, Einrichtungen, Experten, anderen Bildungseinrichtungen oder Klassen), die Betonung der Wichtigkeit von „**erlebnisorientiertem Lernen/Lernen mit allen Sinnen**“ (21%) beim Vorhaben, das geplante Einbinden von „**Führungen/Unterstützung durch Experten**“ (19%), das geplante Durchführen von „**Aktionsspielen/-tagen**“ (14%) (z.B. Wald rally, Teilnahme an Waldjugendspielen) und allgemein die **Förderung des „Natur-/Umwelt-/Waldbezuges/-begeisterung“** (10%) durch das Projekt.

Der **drittgrößte Kategorienbereich** bezieht sich auf „**allgemeine Themen zu Wald-/Umwelt**“ (20%), die als Projektthema oder Themen genannt sind, die in diesem Kontext beobachtet oder behandelt werden. Dazu gehören folgende Kategorien:

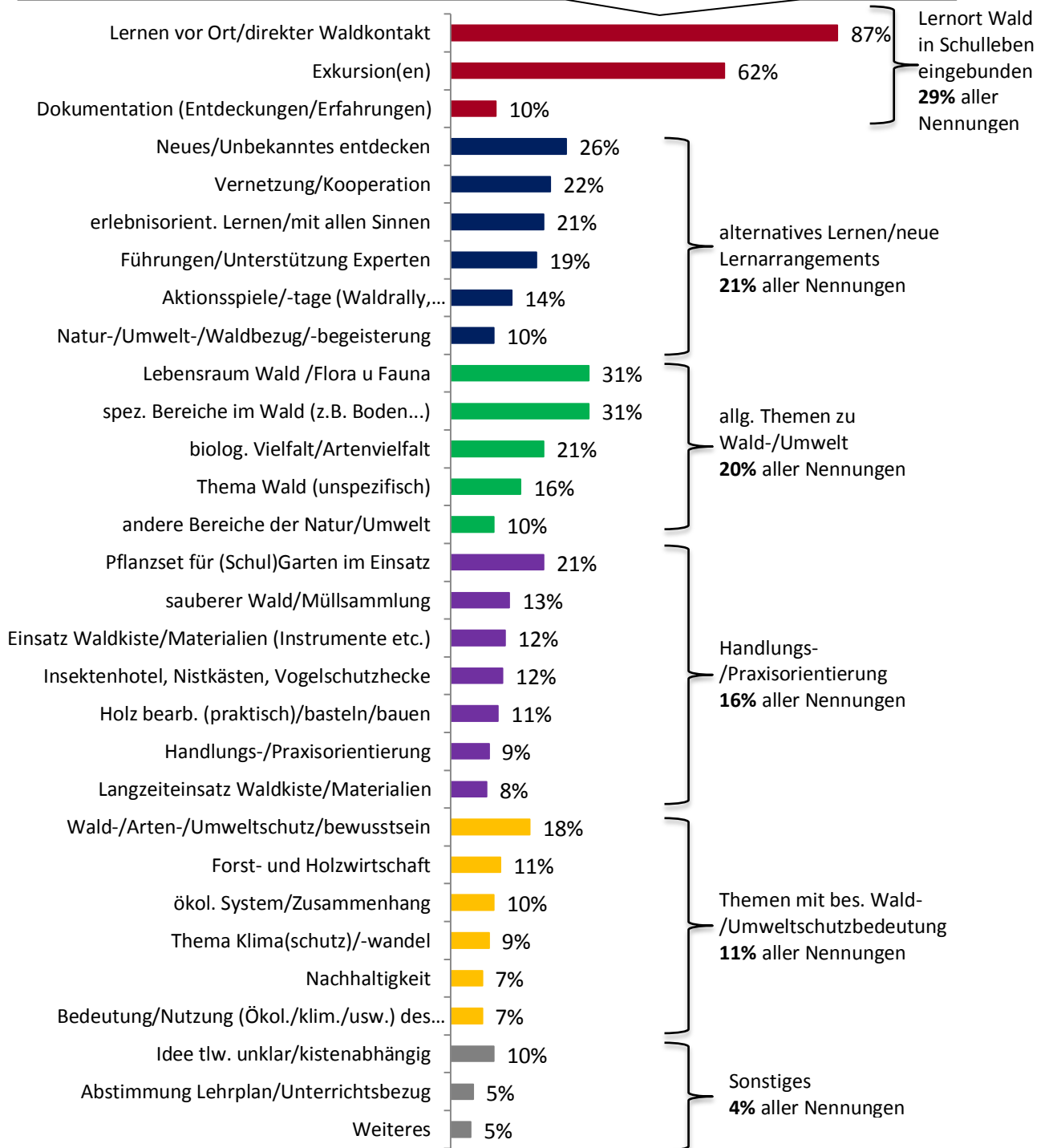
„**Lebensraum Wald /Flora u. Fauna**“ (31%), „**spez. Bereiche im Wald (z.B. Boden...)**“ (31%), „**biologische Vielfalt/Artenvielfalt**“ (21%), „**Thema Wald (unspezifisch)**“ (16%) und „**andere Bereiche der Natur/Umwelt**“ (10%).

Ein **weiterer bedeutender Kategorienbereich** bezieht sich auf die „**Handlungs-/Praxisorientierung**“ bei der Projektdurchführung (20% aller Nennungen). Dazu zählen:

Die Nennung des „**Einsatzes des Pflanzsets für (Schul)Garten**“ (21%), die Durchführung von **Müllsammelaktionen** (13%), der **Einsatz der Waldkiste/Materialien** (12%), die durch den BildungsCent verschickt werden, der Bau von **Insektenhotels, Nistkästen** und/oder der Anpflanzung einer **Vogelschutzhecke** (12%), das Beschreiben von praktischen Tätigkeiten wie gesammeltes **Holz bearbeiten, basteln und/oder bauen** (11%), das explizite Schreiben von „**Handlungs-/Praxisorientierung**“ (9%) der geplanten Projekte oder die Nennung anderer expliziter Beispiele dafür, sowie die Darlegung, dass die versendeten Materialien wie die Waldkiste im **Langzeiteinsatz** (8%) genutzt werden.

**Lesebeispiel:**

Bei 87% der Teilnehmer geht aus der Projektbeschreibung hervor, dass sie vor Ort Lernen wollen bzw. einen direkten Waldkontakt planen. Die Kategorien Lernen vor Ort/direkter Waldkontakt, Exkursionen und Dokumentation machen 29% aller Nennungen aus und bilden den größten Kategorienbereich



**Abbildung 3: Häufigkeit aller Nennungen thematischer Kategorien bei der Beschreibung der Projektideen in Prozent, Mehrfachnennungen, offen, bezogen auf n=196**

Der letzte bedeutende **Kategorienbereich** bezieht sich auf „**Themen mit bes. Wald-/Umweltschutzbedeutung**“, die insgesamt **11%** der Nennungen ausmachen. Zu diesem Bereich gehören folgende Kategorien mit unterschiedlichen Häufigkeiten:

„**Wald-/Arten-/Umweltschutz/-bewusstsein**“ (**18%**), „**Forst- und Holzwirtschaft**“ (**11%**), das Aufzeigen von „**ökol. System/Zusammenhang**“ (**10%**) im Wald, „**Thema Klima(-schutz)/-wandel**“ (**9%**) im Kontext des Waldprojektes, „**Nachhaltigkeit**“ (**7%**) auch im Hinblick auf Holzwirtschaft und die „**Bedeutung/Nutzung (ökol./klim./usw.) des Waldes**“ (**7%**).

Darüber hinaus gibt es noch einzelne Nennungen der Bereichskategorie „Sonstiges“ (**4%**), die sich darauf beziehen, dass z.B. die „Idee tlw. unklar/kistenabhängig“ ist (**10%**), dass das Projekt in „Abstimmung mit dem Lehrplan/Unterrichtsbezug“ ist (**5%**) oder auf „Weiteres“ (**5%**), was überwiegend das Einbeziehen der Ideen von Kindern abdeckt.

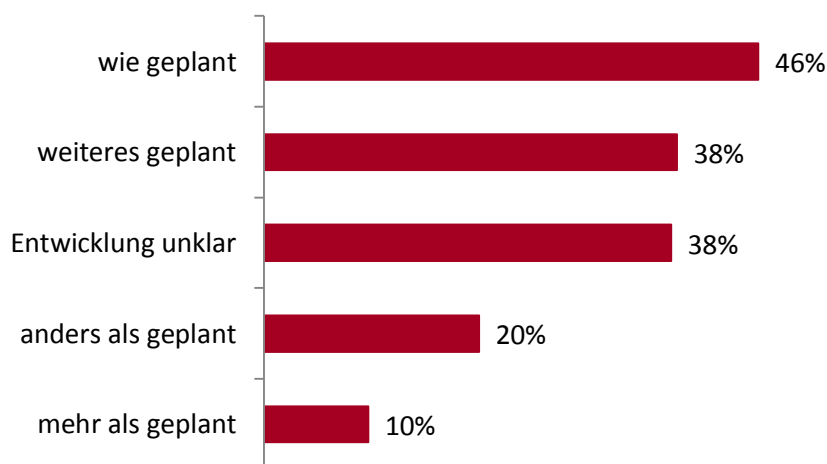
Aufgrund der langen und umfangreichen Beschreibungen der Ideen in den Bewerbungen ist die Spannbreite der Kategorien, die im Zuge der Vercodung und Auswertung entstanden sind sehr umfangreich. Die Kategorienbereiche sollen helfen, die Komplexität und Spannbreite zu reduzieren und wesentliche Bereiche zur besseren Erfassung hervorzuheben. Einzelne Kategorien erfüllen jedoch teilweise auch Kriterien anderer Oberkategorien. Diese Mehrfachbedeutung wird in der abschließenden Bewertung der Evaluation Berücksichtigung finden.

Als **Zwischenbilanz** der ersten Projektbeschreibungen lässt sich jedoch festhalten, dass fast alle Teilnehmer bereits **planten den Wald als Lernort ins Schulleben zu integrieren**. Darüber hinaus werden die Teilnehmer bereits zu diesem Zeitpunkt in nicht unerheblichem Maße zu **alternativen Lernmethoden** angeregt. **Wald- und Umweltschutzthemen** sind in verschiedener Hinsicht als Themen der Bildungseinrichtungen und Multiplikatoren geplant, auch die Annahme der **Praxisangebote und Ideen des BildungsCents zur Handlungsorientierung**.

## 4.2 Wie haben sich die *Aktion Wald!* Projekte entwickelt?

Die Teilnehmer (Ansprechpartner) von *Aktion Wald!* wurden nach Projektstart per E-Mail angeschrieben und darin gebeten, dem WaldTeam vom BildungsCent verschiedene Fragen zu **Stand und Entwicklung** ihres Projekts zu beantworten und damit einen Einblick in ihre Projektarbeit zu ermöglichen (**Zwischenbericht**).

Zu Beginn der E-Mail wurde den Teilnehmern ihre **erste Projektidee** für *Aktion Wald!* zur Erinnerung gesendet, um sie in Bezug darauf zu bitten, **folgende Fragen zu beantworten: Haben Sie Ihre Idee wie zu Beginn geplant umgesetzt? Oder diese ganz und gar verworfen und etwas Anderes durchgeführt?**



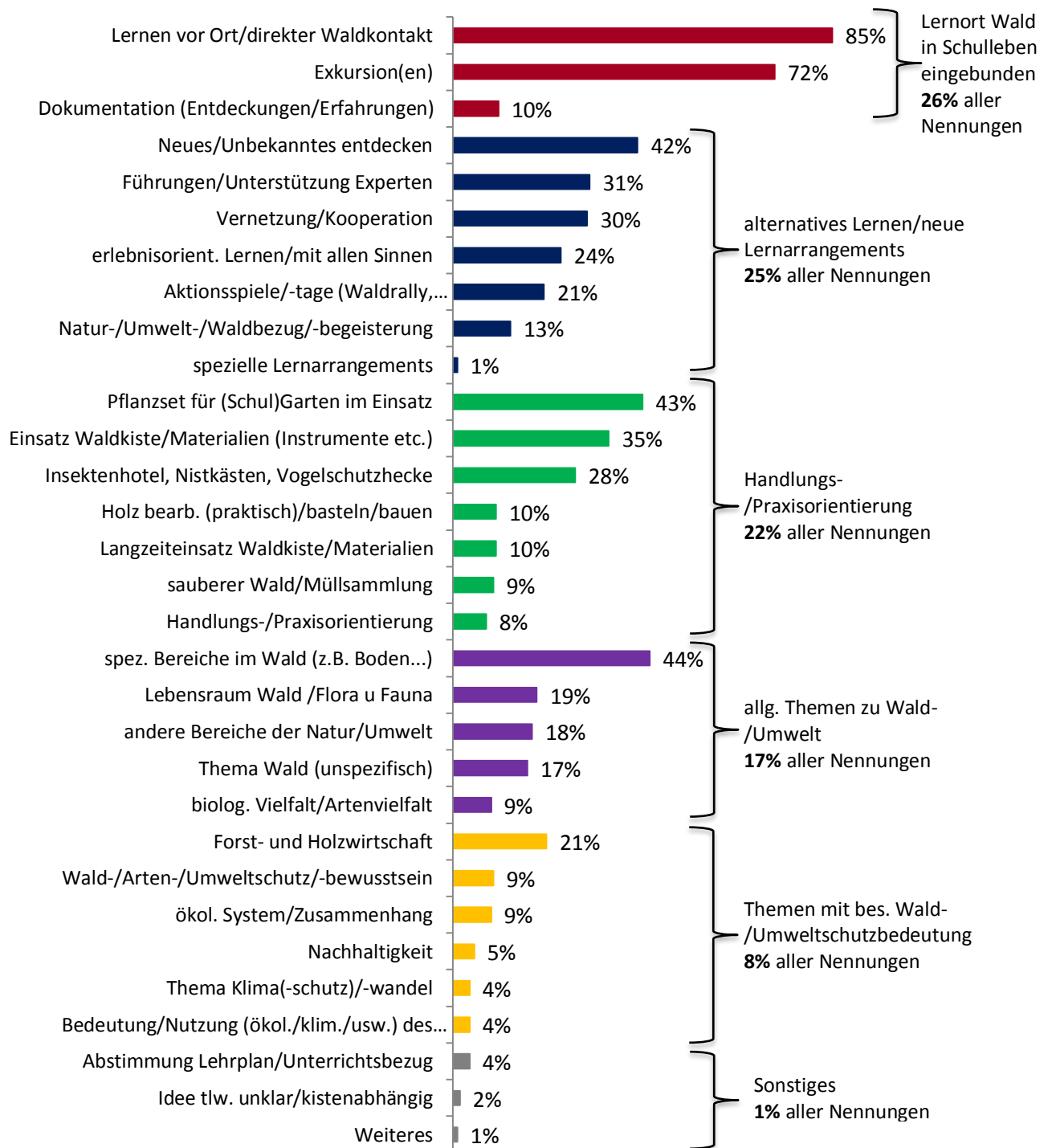
**Abbildung 4: Projektentwicklung gegenüber erster Idee, Mehrfachnennungen, offen, n=185**

Aus der obigen Abbildung 9 geht hervor, dass **46%** der Teilnehmer explizit oder implizit angeben, dass sie ihr Projekt weitgehend „**wie geplant**“ durchgeführt haben. Dies zeigt, einerseits dass die Projektideen umsetzbar waren und andererseits dass der Input vom BildungsCent die Umsetzung der Ideen dieser Teilnehmer unterstützen konnte.

Das Material vom BildungsCent hat ungefähr ein Drittel dazu animiert, ihre Projektplanung zumindest „**teilweise zu ändern**“ (**20%**) und/oder **auszubauen** d.h. „mehr als geplant“ durchzuführen (**10%**).

**38%** der Teilnehmer haben noch „weiteres geplant“ d.h. das **Projekt ist noch im Gange** und es stehen Aktionen aus. Bei weiteren **38%** ist die **Entwicklung** hinsichtlich der Entsprechung oder Änderung gegenüber der ersten Projektidee **unklar**, da sie in ihrer offenen Entwicklungsbeschreibung nicht konkret auf diese Fragen eingehen.





**Abbildung 5: Häufigkeit aller Nennungen thematischer Kategorien auf die Bitte/Frage: „Bitte beschreiben Sie kurz, wie sich Ihr Projekt im Verlauf entwickelt hat. Was haben Sie weiter geplant?“ Mehrfachnennungen, offen, n=185**

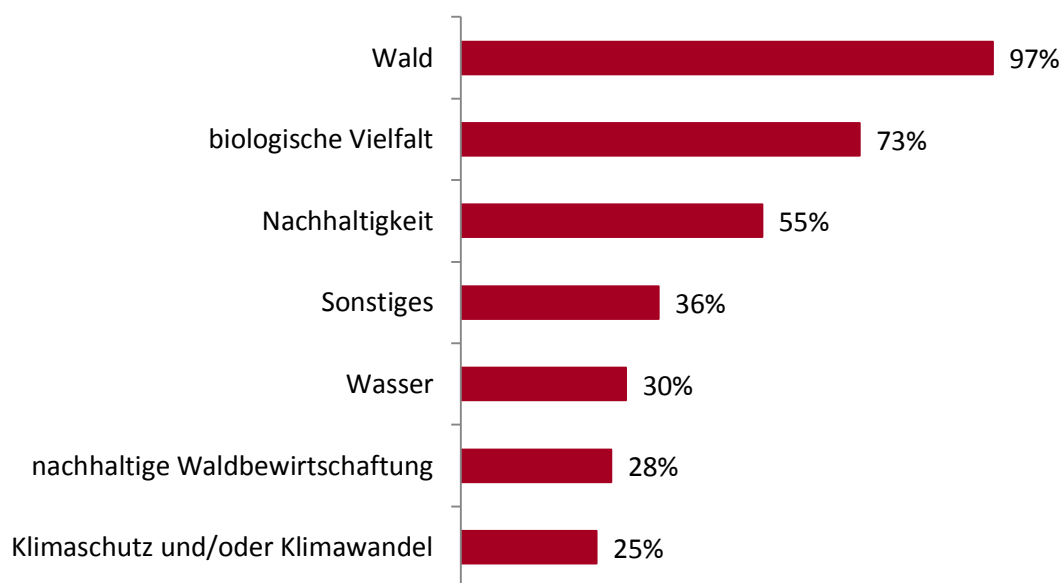
Im **Zwischenbericht** gibt es bei der **Entwicklungs- und Planungsbeschreibung** (vgl. Abbildung 10) **gegenüber** den Beschreibungen der **ersten Ideen** zum Projekt (vgl. Abbildung 8) bei den Anteilen der Bereichskategorien (die etwas über die Wichtigkeit der zu diesem Bereich gehörigen Kategorien im Vergleich zu den anderen aussagen) leichte **Verschiebungen**: „**anderes Lernen/neue Lernarrangements**“ (+4%) und „**Handlungs-/Praxisorientierung**“

(+6%), steigen in der Bedeutung, während die anderen Bereiche in der Bedeutung etwas zurückgehen.

Auffällig ist außerdem, dass im Zwischenbericht die **Anzahl der konkreten Beschreibungen mit Bezug auf die Praxis steigt**. Die Teilnehmer können zu diesem Zeitpunkt konkreter beschreiben, was sie gemacht haben, anders gemacht haben oder machen wollen und/oder weiter machen werden, als sie dies bei der ersten Idee können oder möchten. Sie haben sich weiter mit dem Thema auseinandergesetzt und auch bereits den Input vom BildungsCent erhalten. So wird z.B. die Kategorie „**Exkursion**“ im Zwischenbericht **um 10% häufiger** genannt als bei der ersten Idee. Deutlich **häufiger** genannt werden auch „**Neues/Unbekanntes entdecken**“ (+16), das Einbringen von „**Führungen/Unterstützung durch Experten**“ (+12%), das Beobachten oder Benennen von „**spez. Bereichen im Wald (z.B. Boden...)**“ (+13%), „**Pflanzset für (Schul)Garten im Einsatz**“ (+12%), „**Einsatz Waldkiste/Materialien (Instrumente etc.)**“ (+13%), der Bau von „**Insektenhotel, Nistkästen, Vogelschutzhecke**“ (+16%) und das Behandeln des Themas „**Forst- und Holzwirtschaft**“ (+10%) im weiteren Sinne.

Hingegen werden einige Kategorien einer mehr **theoretischen und allgemeinen Perspektive seltener** genannt wie z.B. „**Lebensraum Wald /Flora u Fauna**“ (-12%) und „**biologische Vielfalt**“ (-12%).

Alle weiteren Abweichungen von der ersten Idee liegen im einstelligen Bereich und werden an dieser Stelle nicht explizit weiter erläutert (vgl. Abbildung 10 und 8).



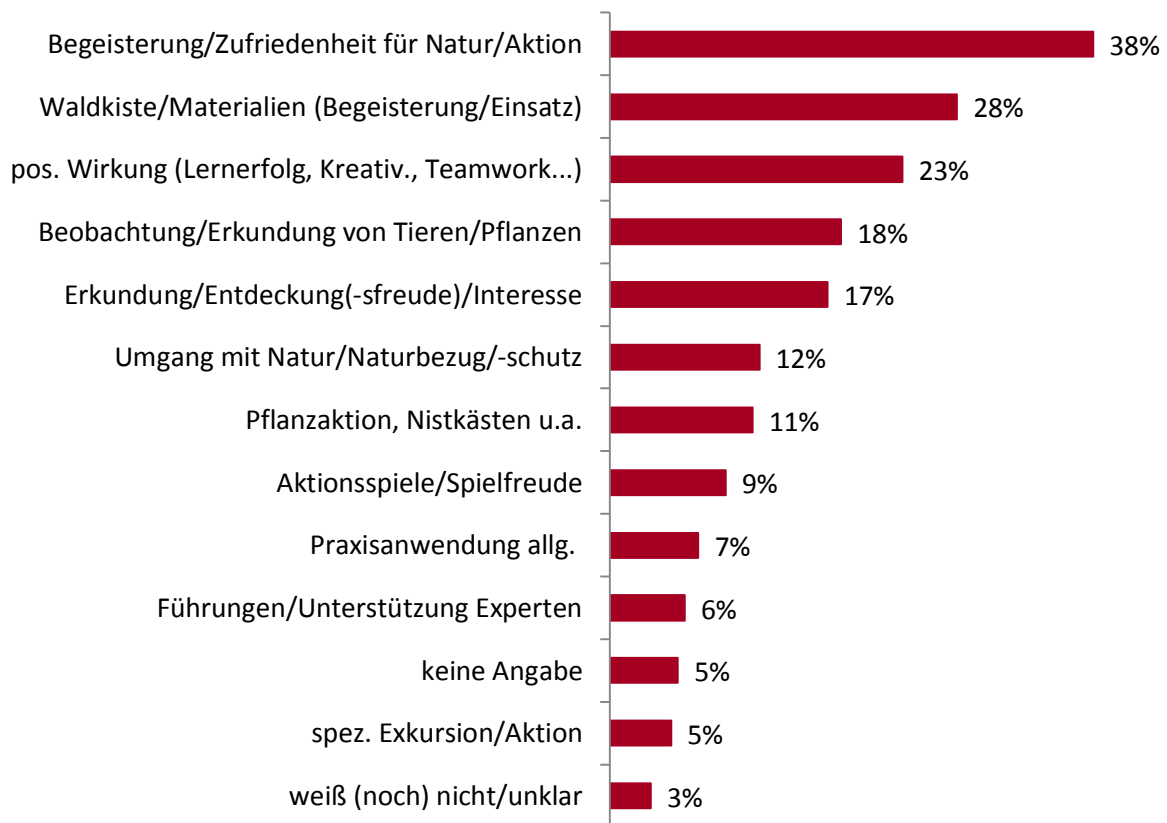
**Abbildung 6: Häufigkeit aller Nennungen auf die Frage: „Welche Themen wurden bisher schwerpunktmäßig in Ihr Projekt eingebunden?“, Mehrfachnennungen, n=185**

Für den Zwischenbericht werden die Teilnehmer außerdem gebeten aus einer **Liste ein Thema oder mehrere Themen auszuwählen**, die Sie bisher **schwerpunktmäßig** in ihr Projekt eingebunden haben (vgl. Abbildung 11).

**Fast alle** Teilnehmer (97%) geben dabei an, schwerpunktmäßig das **Thema Wald** und fast **drei Viertel** (73%) der Teilnehmer das Thema „**biologische Vielfalt**“ (73%) behandelt zu haben. Für über **die Hälfte** der Teilnehmer war in ihrem Projekt bisher auch das Thema „**Nachhaltigkeit**“ von großer Bedeutung (55%). Zu jeweils **ca. einem Drittel** haben den Teilnehmern zu folge auch die Themen „**Sonstiges**“ (36%) und „**Wasser**“ (30%) eine

bedeutende Rolle gespielt. **Ungefähr ein Viertel** der Teilnehmer gibt an, die Themen „**nachhaltige Waldbewirtschaftung**“ (28%) und „**Klimaschutz und/oder Klimawandel**“ (25%) schwerpunktmäßig in ihr Projekt miteinbezogen zu haben.

Erwähnenswert ist, dass die Kategorie „Sonstiges“ überwiegend detailliertere Beschreibungen beinhalten, die den genannten Kategorien bereits zugeordnet und zuordenbar sind (für Werte zu den parallel behandelten Themen in Bezug auf die Zielsetzungen siehe Kapitel 5.).



**Abbildung 7: Häufigkeit aller Nennungen auf die Frage: „Welches Erlebnis im Rahmen von *Aktion Wald!* hat Sie am meisten beeindruckt?“, Mehrfachnennungen, offen, n=185**

Das von den Teilnehmern im Zwischenbericht am **häufigsten** genannte, am **meisten beeindruckende Erlebnis** bezieht sich auf die „**Begeisterung/Zufriedenheit für/mit der Natur/Aktion**“ (38%), besonders der teilnehmenden Schülerinnen und Schülern bzw. Kinder, aber auch der Lehrerinnen und Lehrer bzw. Erzieherinnen und Erzieher oder anderen Erwachsenen.

An nächster Stelle stehen die **Begeisterung für und der Einsatz der „Waldkiste/Materialien“** (28%) die vom BildungsCent versendet wurden.

Häufig genannt werden auch der positive Output bzw. die **positive Wirkung**, die die Projekte mit ihren **Aktionen bzw. die alternativen Lernformen** auf die Kinder haben (23%). Dazu zählen beispielsweise der Lernerfolg, die Kreativität und Ideen, der Zusammenhalt und das funktionierende Teamwork, die sich während den Projekten zeigten und durch die Projekte gefördert wurden.

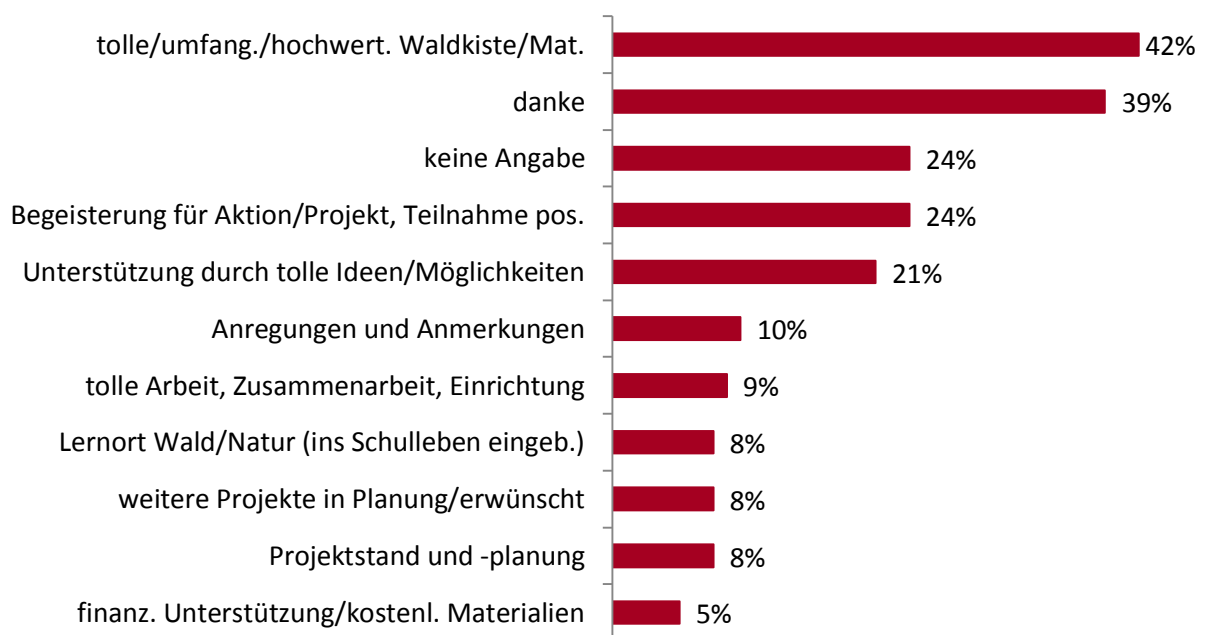
Darüber hinaus werden als meist beeindruckendes Erlebnis „**Beobachtungen/Erkundungen von Tieren/Pflanzen**“ (18%) genannt und / oder allgemein die **Erkundung/Entdeckung (-sfreude) und das Interesse** (17%) an diesen Dingen. Eindrücklich fanden einige Teilnehmer

auch wie sich der Umgang mit „**Natur/Naturbezug/-schutz**“ (12%) **positiv verändert** hat. Auch die verschiedenen **praktischen Anwendungen** werden an dieser Stelle genannt, wie „**Pflanzaktion, Nistkästen u.a.**“ (11%), „**Aktionsspiele/Spielfreude**“ (9%), „**Praxisanwendung allg.**“ (7%). Vereinzelt werden auch die „**Führungen/Unterstützung durch Experten**“ (5%) oder „**spez. Exkursion/Aktion**“ (5%) genannt. Einige machen dazu „**keine Angabe**“ (5%) oder wissen es (noch) nicht (3%), weil das Projekt noch nicht abgeschlossen ist (vgl. Abbildung 12).

Am **Ende der Befragung** zum Zwischenstand und Entwicklung der Projekte hatten die Teilnehmer die Möglichkeit dem WaldTeam vom BildungsCent **diverse Anliegen** mitzuteilen (vgl. Abbildung 13).

**42%** der Teilnehmer nutzen dies, um dem Team ihre **Begeisterung für das tolle/umfangreiche/hochwertige Material und die Waldkiste** mitzuteilen und **39%** **bedanken** sich explizit für den Input und die Möglichkeit der Teilnahme an dem Projekt. Die Antworten und Häufigkeiten der Nennungen zeigen einen sehr hohen Zuspruch der Teilnehmer, die zuvor schon mit anderen Fragen gefordert waren. So nutzen nur ca. ein Viertel der Teilnehmer diese Anmerkunngsmöglichkeit nicht.

**Ungefähr ein Viertel** der Teilnehmer äußert an dieser Stelle „**Begeisterung für Aktion/Projekt, Teilnahme positiv**“. Etwas **mehr als 20%** freuen sich über die **Unterstützung durch die tollen Ideen/Möglichkeiten**. 10% äußern Anregungen und Anmerkungen, die Einzelfälle darstellen. Weitere **9%** loben die „**tolle Arbeit, Zusammenarbeit, Einrichtung**“ des BildungsCent. Zu jeweils **8%** finden die Teilnehmer es positiv, dass der „**Lernort Wald/Natur (ins Schulleben eingebunden)**“ ist oder **wünschen sich/planen weitere Projekte** oder äußern sich einfach zum derzeitigen **Stand und -planung** ihrer Projekte. Ein **kleinerer Teil** hebt die „**finanz. Unterstützung/kostenl. Materialien**“ als besonders positiv hervor.



**Abbildung 8: Häufigkeit aller Nennungen auf die Frage: „Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?“, Mehrfachnennungen, offen, n=185**

**Zusammenfassend** lässt sich sagen, dass die Projekte einerseits **wie geplant** umgesetzt wurden und dass andererseits durch den **Materialinput neue Ideen und Änderungen hinzukamen**.

Die Beschreibungen der Projektumsetzungen und des weiteren Vorgehens im Zwischenbericht legen gegenüber den Beschreibungen der ersten Ideen eine **tendenzielle Verschiebung in Richtung „anderes Lernen/neue Lernarrangements“** und **„Handlungs-/Praxisorientierung“** nahe.

Bei der gestützten Abfrage nach Schwerpunktthemen der durchgeführten Projekte werden **viele wichtige und erwünschte Themen häufiger genannt als in den offenen Texten**. Nicht nur **„Wald“**, sondern auch **„biologische Vielfalt“**, **„Nachhaltigkeit“**, **„Wasser“**, **„Forstwirtschaft“**, **„Klimaschutz und/oder Klimawandel“** haben demnach in den Projekten eine **wichtige Rolle** gespielt.

Besonders eindrückliche Erlebnisse waren die **Begeisterung für die Natur, Aktion und das Material bei Schülern/Kindern und Lehrenden/Erziehenden**. Aber auch die **positive Wirkung der Aktionen und alternativen Lernformen auf bestimmte Aspekte**, die die Kinder betreffen, wie ein positiver Lernerfolg, Teamgeist und Kreativität werden genannt. Hervorgehoben werden außerdem **bestimmte Beobachtungen oder Erkundungen** und der daraus resultierende **positive Naturbezug**.

Die Teilnehmer nutzen die Möglichkeit am Ende um dem WaldTeam in umfangreicher Weise ihre **Begeisterung für das Material, die Aktion Wald!, die tolle Unterstützung, Ideen und Möglichkeiten** durch das Projekt sowie die **tolle Arbeit** des BildungsCent mitzuteilen und zu danken.

### 4.3 Wie wurden die *Aktion Wald!* Projekte abschließend bewertet?

Nach Abschluss der *Aktion Wald!* Projekte wurden die Teilnehmer gebeten, verschiedene Fragen zu beantworten, um ihr **Projekt und die Teilnahme am Programm abschließend zu bewerten**.

Dabei wurden die Teilnehmer unter anderem gefragt: **„Was haben Ihre Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme am Programm erlebt? Was haben sie gemacht und selbstverwirklicht?“** Die offenen Antworten wurden wiederum nach Stichworten und Inhalten **derselben thematischen Kategorien** der ersten Ideen und der Verlaufsbeschreibung im Zwischenbericht analysiert und zugeordnet. Die genauen prozentualen **Häufigkeiten der Nennungen** der thematischen Kategorien bezogen auf n=200 Teilnehmer sind in **Abbildung 14** dargestellt, ebenso wie der jeweilige Anteil der **Bereichskategorien** an allen Nennungen in Prozent, der damit etwas über die Bedeutung dieses Bereiches gegenüber den anderen Bereichen aussagt.

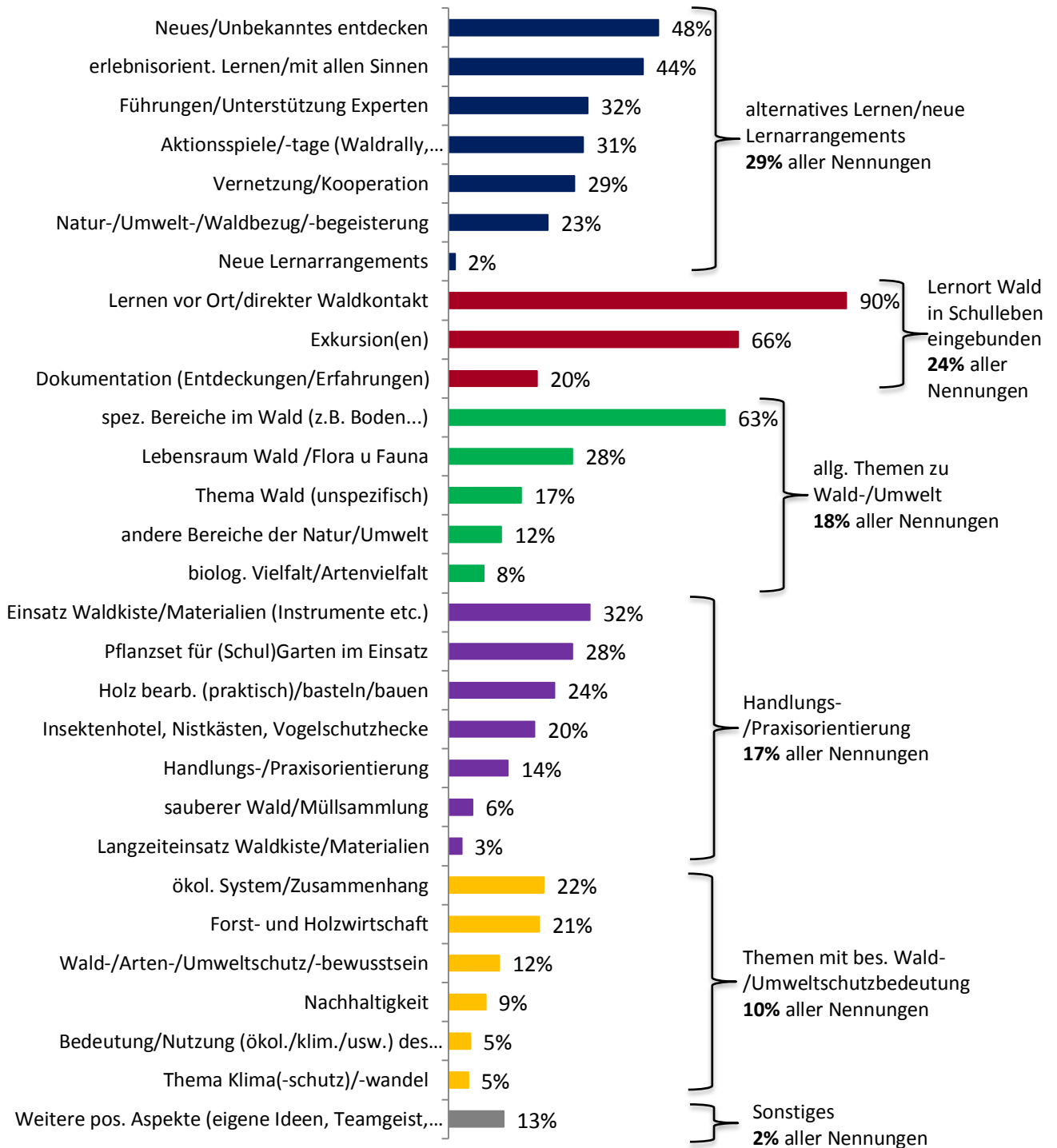
Ein Vergleich der Prozentwerte der Bereichskategorien mit den entsprechenden Werten aus den ersten Ideen zeigt einen **Bedeutungszuwachs von 8% beim Bereich „alternatives Lernen/neue Lernarrangements“**.

Folgende Einzelkategorien aus diesem Bereich werden im Abschlussbericht deutlich häufiger genannt: **„Neues/Unbekanntes entdecken“ (+21%)**, **„erlebnisorientiertes Lernen/mit allen Sinnen“ (+23%)**, **„Führungen/Unterstützung Experten“ (+12%)**, **„Aktionsspiele/-tage (Waldrally, Waldjugendspiele...)“ (+17%)** und **„Natur-/Umwelt-/Waldbezug/-begeisterung“ (+13%)**.

Die prozentualen Anteile der **übrigen Bereichskategorien ändern sich** im Verlauf von der ersten Idee bis zum Abschlussbericht nur **unwesentlich**.

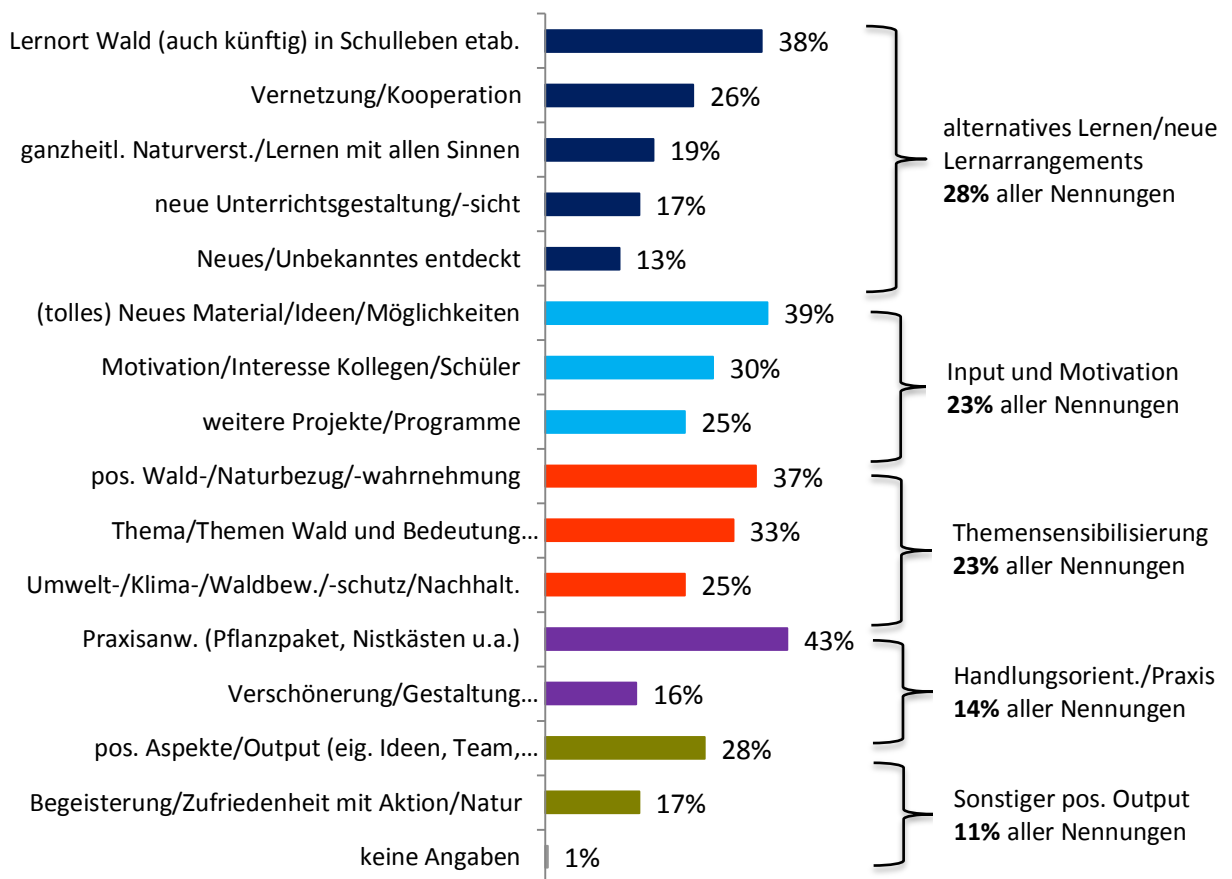
Folgende **einzelne Kategorien** aus diesen Bereichen werden zum Abschluss des Projektes jedoch **deutlich häufiger** aufgeführt als vor dem Projekt: **„spez. Bereiche im Wald (z.B. Boden...)“ (+31%)**, **„Einsatz Waldkiste/Materialien (Instrumente etc.)“ (+20%)**, **„Holz bearbeiten (praktisch)/basteln/bauen“ (+13%)**, **„ökol. System/Zusammenhang“ (+12%)**, **„Forst- und Holzwirtschaft“ (+10%)**.

Die einzige Kategorie, die im Abschlussbericht deutlich seltener genannt wird als in der Ideenbeschreibung ist die **„biolog. Vielfalt/Artenvielfalt“ (-13%)**. Eine Erklärung dafür mag sein, dass dieses Schlagwort in der Bewerbung untergebracht, später aber durch detailliertere Beschreibungen ersetzt wurde und daher der deutlich häufiger genannten Kategorie **„spez. Bereiche im Wald (z.B. Boden...)“** zugeordnet wurde, auch wenn die Themenbehandlung indirekt dennoch die Artenvielfalt berührt.



**Abbildung 9: Häufigkeit aller Nennungen thematischer Kategorien auf die Fragen: „Was haben Ihre Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme am Programm erlebt? Was haben sie gemacht und selbstverwirklicht?“ Mehrfachnennungen, offen, n=200**

Auf die Aufforderung hin „Bitte stellen Sie dar, was durch die Teilnahme an diesem Programm an Ihrer **Schule/in Ihrer Institution in Bewegung geraten** ist“, geben **43%** der Teilnehmer an, dass dadurch die „**Praxisanwendung (Pflanzpaket, Nistkästen im Einsatz)**“ gefördert wurde. Jeweils **knapp 40%** der Teilnehmer sagen, dass dadurch der „**Lernort Wald (auch künftig) ins Schulleben etabliert**“ wurde, dass sie „**(tolles) Neues Material/Ideen/Möglichkeiten**“ erhalten haben und dass „**pos. Wald-/Naturbezug/-wahrnehmung**“ gefördert wurde. Diese vier **Kategorien** sind die am **häufigsten** genannten. Das Zusammenfassen in **Bereichskategorien** zeigt, dass sich der größte Teil der Nennungen auf Kategorien bezieht, die eine **neue Art des Lernens in Gang** gebracht haben (**28%**). Zählt man den Bereich **Handlungsorientierung/Praxis** noch dazu, sind es sogar **42%**. Weitere **23%** beziehen sich auf Nennungen zum **positiven Input** durch das zur Verfügung gestellte Material und die dadurch in Gang gesetzte allgemeine **Motivation**. Und 11% der Nennungen sind **positive Äußerungen zum Output** wie die „Begeisterung/Zufriedenheit mit Aktion/Natur“ oder andere „pos. Aspekte“ (eigene Ideen) (vgl. Abbildung 15).



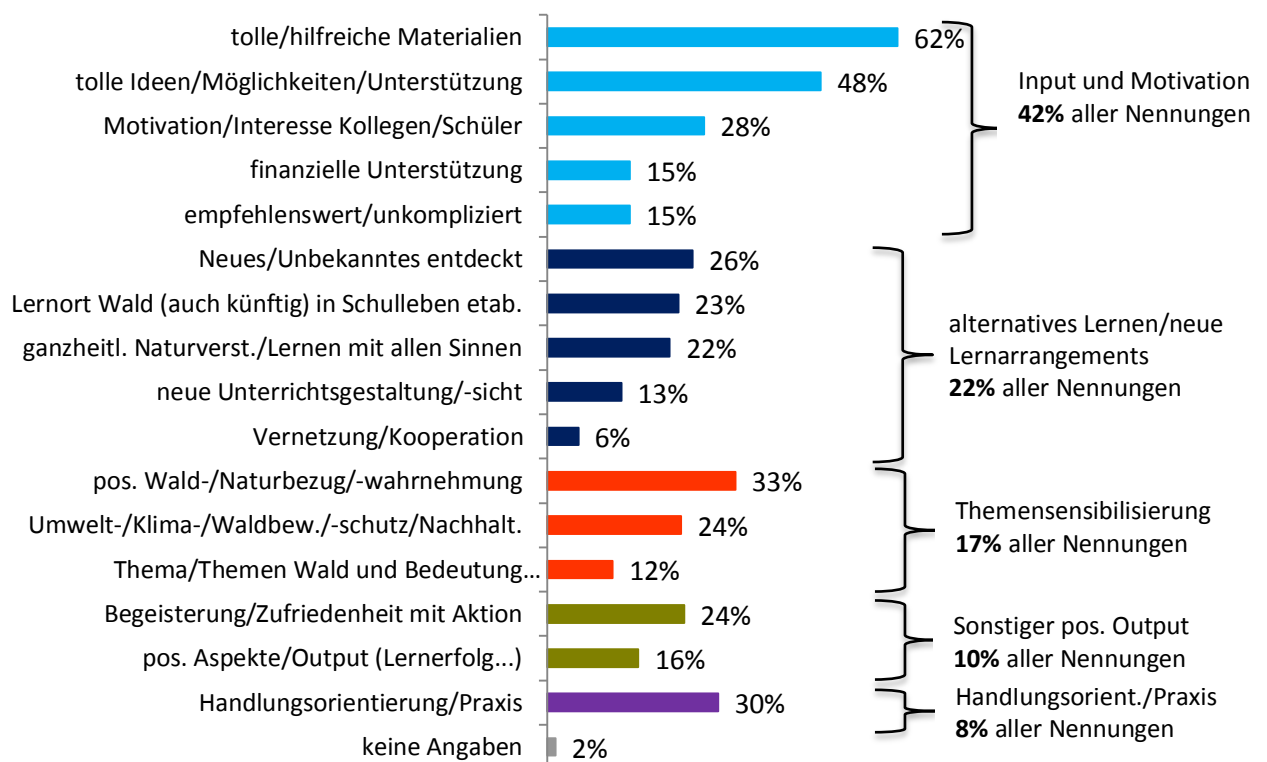
**Abbildung 10: Häufigkeit aller Nennungen thematischer Kategorien auf die Aufforderung: „Bitte stellen Sie dar, was durch die Teilnahme an diesem Programm an Ihrer Schule/in Ihrer Institution in Bewegung geraten ist.“ Mehrfachnennungen, offen, n=200**



Die mit Abstand **am häufigsten genannten Argumente** mit denen die Teilnehmer anderen eine **Teilnahme** am Programm **empfehlen** würden, beziehen sich auf die „**tollen/hilfreichen Materialien**“ (62%). **Knapp die Hälfte der Teilnehmer betont die „tolle Ideen/Möglichkeiten/Unterstützung“ (48%)**, die die Teilnahme am Programm bietet. Diese beiden Argumentationen sind Teil der mit Abstand **größten Bereichskategorie „Input und Motivation“ (42%)**, zu der auch die Kategorien „Motivation/Interesse Kollegen/Schüler“ (28%), „finanzielle Unterstützung“ (15%) und „empfehlenswert/unkompliziert“ (15%) als Teilnahmeargumente gehören.

Nicht unerhebliche Bereiche in der Argumentation für die Teilnahme am Programm sind **Argumente**, die sich auf „**alternatives Lernen/neue Lernarrangements**“ (22%) und die **Sensibilisierung für Umwelt- und Umweltschutzthemen beziehen**. Innerhalb dieses Bereichs sind besonders Argumente hervorzuheben, die in Verbindung mit „**pos. Wald-/Naturbezug/-wahrnehmung**“ (33%) und die Förderung dessen durch die Programmteilnahme stehen.

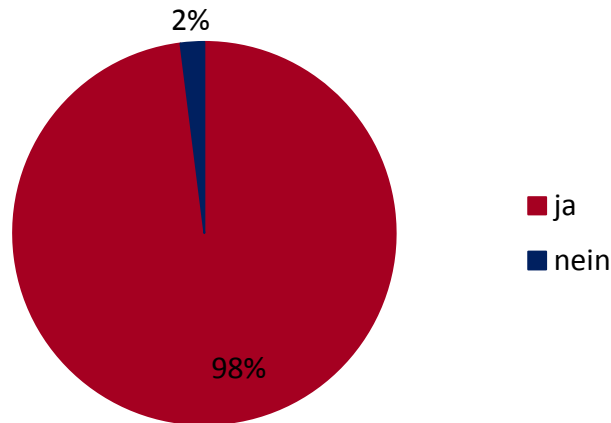
Weitere häufig genannte Argumente beziehen sich auf die **Förderung der Handlungsorientierung/Praxis** durch die Teilnahme am Programm und auf den **Argumentationsbereich, der unter positiver Output (10%)** zusammengefasst ist, in welchem auch die **Begeisterung und Zufriedenheit (24%)** der Schüler und Lehrer mit der Teilnahme allgemein eingruppiert sind (vgl. auch Abbildung 16).



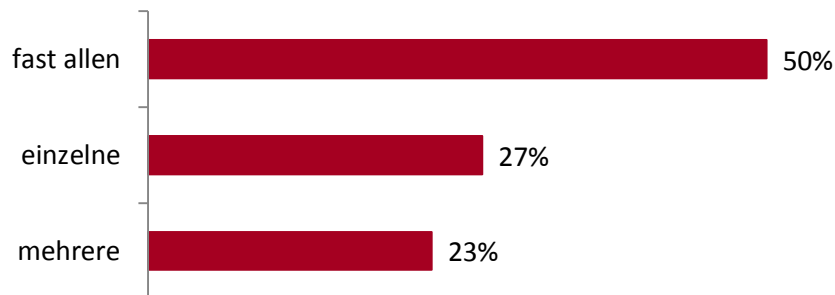
**Abbildung 11: Häufigkeit aller Nennungen thematischer Kategorien auf die Frage: „Mit welchen Argumenten würden Sie anderen eine Teilnahme an diesem Programm empfehlen?“ Mehrfachnennungen, offen, n=200**

Die Teilnehmer bzw. Ansprechpartner sollten im Abschlussfragebogen außerdem **einschätzen**, ob das Projekt bewirkt hat, dass sich die **Teilnehmenden** (Schülerinnen und Schüler bzw. Kita Kinder) **zukünftig für das Thema engagieren** werden. Diese Frage wird fast gänzlich mit „**ja**“ (**98%**) beantwortet und nur **2% verneinen** sie (vgl. Abbildung 17).

Von denjenigen, die die Frage mit „ja“ beantworten, glaubt sogar **die Hälfte, dass sich „fast alle“ Teilnehmenden** zukünftig für das Thema engagieren werden. Jeweils ca. **ein Viertel** glauben, dass sich „**mehrere**“ (23%) oder „**einzelne**“ (27%) auch künftig für das Thema engagieren (vgl. Abbildung 18).



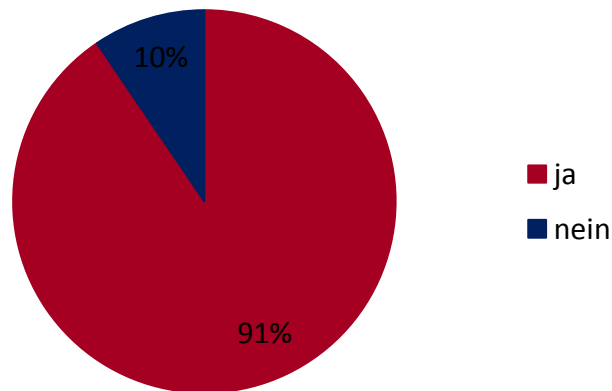
**Abbildung 12: „Hat das Projekt bewirkt, dass sich die Teilnehmenden zukünftig für das Thema engagieren werden?“**  
Anteil in Prozent, n=200



**Abbildung 13: „Wie viele werden sich künftig mehr für das Thema engagieren?“**  
Anteil in Prozent, n=196

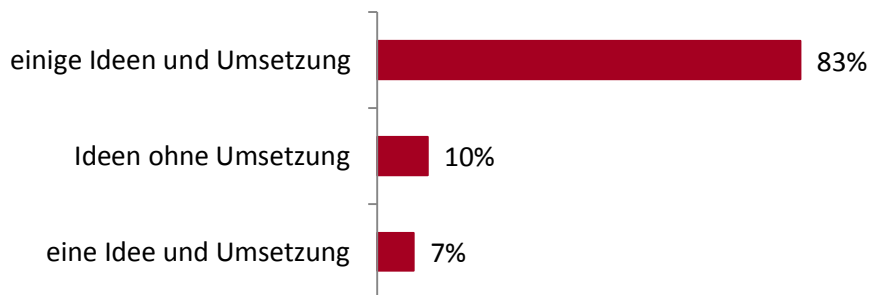
Darüber hinaus wurden die Ansprechpartner gefragt, ob die **Teilnehmenden** (Schülerinnen und Schüler bzw. Kita Kinder) **eigene Ideen entwickelt** und das Vorhaben umgesetzt haben. **91%** beantworteten diese Frage mit „**ja**“, **10%** mit „**nein**“ (vgl. Abbildung 19).

Von denjenigen, die diese Frage mit „ja“ beantwortet haben, geben **über 80%** an, dass es sich um **einige Ideen** gehandelt hat, die auch **umgesetzt** wurden. Bei **10%** wurden **Ideen** entwickelt, die aber **nicht umgesetzt** wurden und bei weiteren **7%** ging es um **eine Idee**, die aber **umgesetzt** wurde (vgl. Abbildung 20).



**Abbildung 14** „Haben die Teilnehmenden eigene Ideen entwickelt und das Vorhaben umgesetzt?“

Anteil in Prozent, n=200

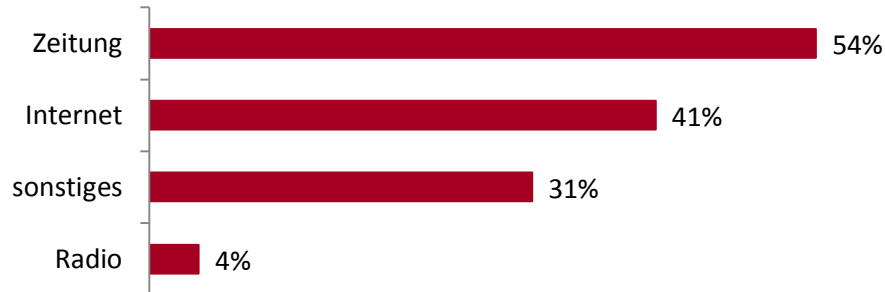


**Abbildung 15:** „Wie sah die Ideenentwicklung und Umsetzung aus?“

Anteil in Prozent, n=181

Die **Hälfte** der Teilnehmer beantwortet die Frage, ob es zur Durchführung ihres *Aktion Wald!* Projektes eine **öffentliche Berichterstattung** gab mit „ja“.

**54%** der Berichterstattungen fanden in „**Zeitungen**“ statt, **41%** im „**Internet**“, **31%** „**Sonstiges**“ (ohne genaue Angaben) und **4%** im „**Radio**“.



**Abbildung 16: Falls es eine öffentliche Berichterstattung gab, wo fand diese statt?**  
n=100

**Zusammenfassend** lässt sich zur abschließenden Bewertung der Projekte durch die Teilnehmer sagen, dass in der Abschlussbeschreibung auf die Frage „Was haben Ihre Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme am Programm **erlebt**? Was haben sie **gemacht** und **selbstverwirklicht**?“ gegenüber den Beschreibungen aus den ersten Ideen **besonders stark** Kategorien vertreten sind, die thematisch mit „**alternatives Lernen/neue Lernarrangements**“ zu tun haben. Auch **andere Einzelthemen** werden **häufiger** genannt, was wiederum daran liegen mag, dass nach der Umsetzung des Projektes in vielen Fällen eine detailliertere Beschreibung möglich ist als zuvor. Das häufigere Nennen bestimmter Themen lässt sich aber auch auf den Materialinput des BildungsCent zurückführen.

Die Antworten auf die Bitte, darzustellen, was durch die Teilnahme am Programm an der **Schule/Institution in Bewegung geraten** ist, bestätigen diese Tendenzen und machen sie eindeutiger. Der größte Kategorienbereich bezieht sich auf Themen rund um eine **neue Art des Lernens**. Die Teilnehmer betonen hier auch besonders die in Gang geratene „**Praxisanwendung (Pflanzpaket, Nistkästen im Einsatz)**“ und dass der „**Lernort Wald (auch künftig) ins Schulleben etabliert**“ wurde. All dies und die Förderung eines „**pos. Wald-/Naturbezug/-wahrnehmung**“ werden in den Kontext des **(tollen) neuen Materials mit Ideen/Möglichkeiten** gestellt. Dabei wird stark der **positive Input** und auch die daraus resultierende **Motivation**, auch anderer Kollegen, Schüler und das in Gang kommen **neuer Projekte** betont.

In diesem Sinne beziehen sich die **am häufigsten genannten Argumente** mit denen die Teilnehmer anderen eine **Teilnahme** am Programm **empfehlen** würden auf die „**tollen/hilfreichen Materialien**“ und die „**tollen Ideen/Möglichkeiten/Unterstützung**“. Nicht unerheblich in der Argumentation für die Teilnahme am Programm sind wiederum auch Argumente, die sich auf „**alternatives Lernen/neue Lernarrangements**“, die **Sensibilisierung für Umwelt- und Umweltschutzthemen** beziehen sowie die **Förderung der Handlungsorientierung/Praxis** beziehen.

Darüber hinaus glauben fast 98% der Ansprechpartner, dass sich die **Teilnehmenden künftig mehr für das Thema engagieren**.

91% der Teilnehmer konnte außerdem **eigene Ideen entwickeln** und in 81% der Fälle auch **umsetzen**.

Erstaunlich ist darüber hinaus, dass die Projekte eine **hohe öffentliche Berichterstattung** aufweisen (50%).

## 5. Resümee der Evaluation im Hinblick auf die Zielsetzungen von *Aktion Wald!*

Die Evaluationsergebnisse des Programmes besonders im Hinblick auf Verlauf und Entwicklung nach der ersten Idee bis hin zur finalen Umsetzung und Bewertung, haben gezeigt, dass die *Aktion Wald!* ein überaus **gelungenes und wirkungsvolles Programm** ist, welches nicht nur bei den **Teilnehmern großen Anklang** fand, sondern auch die zu Beginn formulierten **Programmzielsetzungen erreichte**.

In Bezug auf die **einzelnen Zielsetzungen** lässt sich die Umsetzung des Programmes gemäß der dargestellten Ergebnisse wie folgt zusammenfassen:

1. Durch das *Aktion Wald!* Programm wurde vielen Kindern und Jugendlichen die **Bedeutung des Waldes und der nachhaltigen Forst- und Holzwirtschaft für den Schutz des Klimas** mittels eines naturpädagogischen Ansatzes nahe gebracht. Dies zeigen die Antworten auf die Frage, welche Themen schwerpunktmäßig im Projekt behandelt wurden. Demnach haben bei vielen Projekten die Themen „**nachhaltige Waldbewirtschaftung**“ (28%), „**Klimaschutz und/oder Klimawandel**“ (25%) und „**Nachhaltigkeit**“ (55%) eine große Rolle gespielt. Dabei haben 37%, die das Thema „**nachhaltige Waldbewirtschaftung**“ behandelt haben, außerdem das Thema „**Klimaschutz und/oder Klimawandel**“ schwerpunktmäßig behandelt (vgl. Abbildung 11). Auch die offenen Antworten auf die Ideen-, Entwicklungs- und Abschlussbeschreibung, legen nahe, dass die Themen in vielen Projekten aufgenommen und den Teilnehmern vermittelt wurden (vgl. Kapitel 4.1 bis 4.3). Besonders das Thema „Forst- und Holzwirtschaft“ wird bei der abschließenden Projektbeschreibung häufig als behandeltes Thema hervorgehoben (21%) und gewinnt im Verlauf des Projektes an Bedeutung (+10% gegenüber den ersten Ideen). Dies gilt in geringerem Maße auch für die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Klima(-schutz)/-wandel“ (vgl. Abbildung 14).
2. Auch die Zielsetzung, Kindern und Jugendlichen die Notwendigkeit der **Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen** sowie den Beitrag des Waldes zur Senkung der Treibhausgasemissionen und das Erkennen der **Veränderung des Klimas im Ökosystem Wald** zu verdeutlichen, wurde in weiterem Sinne erreicht. So gibt ungefähr ein Viertel (24%) der Teilnehmer an, das Thema **Wald und Klimaschutz und/oder Klimawandel** zusammen behandelt zu haben. Dies zeigt, dass Klimaschutz und -veränderung im Zusammenhang mit dem übergeordneten Thema Wald bei diesem Teil der Projektteilnehmer in jedem Fall eine Rolle gespielt hat. Aus den offenen abschließenden Projektbeschreibungen geht hervor, dass viele Teilnehmer das Thema „**ökologisches System/Zusammenhang**“ (22%) **im Wald** behandelt haben (vgl. Abbildung 14). Dieses Thema hat damit im **Verlauf des Projektes und mit dem Materialinput stark an Bedeutung gewonnen** (+10%). Weitere in diesem Kontext wichtige Aspekte „Bedeutung/Nutzung (ökol./klim./usw.) des Waldes“ und „Klima(-schutz)/-wandel“ sind im Verlauf der Projekte in den offenen Beschreibungen als bedeutend hervorgehoben worden (vgl. Kapitel 4.1 bis 4.3).

3. Das Ziel die **Entdeckungen und Erfahrungen** der Kinder über die Institution Schule aufzubereiten, weiterzutragen und auch **für folgende Schülergenerationen bereitzustellen** wurde in mehrfacherweise von zahlreichen Teilnehmern umgesetzt. In der abschließenden Projektbeschreibung weisen **20% explizit** darauf hin, dass die **Entdeckungen und Erfahrungen** in irgendeiner Art und Weise **festgehalten und dokumentiert** wurden und damit auch für nachfolgende Schülergenerationen bereitgestellt werden. Z.B. wurden Plakate erstellt, es gab Ausstellungen und Berichte in Zeitungen etc. (vgl. auch Abbildung 14).  
Dieser Aspekt wird außerdem **gefördert durch die Materialien, die in der Schule, bei den Bildungsträgern oder Multiplikatoren verbleiben**. Im Zwischenbericht verweisen 35% der Teilnehmer auf den **Einsatz der Materialien** und weitere 10% sogar auf einen **Langzeiteinsatz** der Materialien hin (vgl. Abbildung 10)  
Die Wirkung der Materialien und Projekte auch im Hinblick auf die Bereitstellung und Dokumentation für künftige Schüler, zeigt sich auch darin, dass 30% der Teilnehmer angeben, dass durch die Teilnahme am Programm an Ihrer Schule/in Ihrer Institution **andere Kollegen und Schüler motiviert** wurden und Interesse an den Themen entwickelt haben. Auch kam es bis zum Abschlussbericht in vielen Fällen zu **weiteren Projekten** (25%) (vgl. Abbildung 15).  
Als **förderlich** für die Dokumentation der Entdeckungen und Erfahrungen für die nachfolgenden Generationen, kann auch die **Gestaltung der Schulgelände** gesehen werden, auf die 16% hinweisen. Dadurch ist das Erlebte (Einsatz des Pflanzsets 43%) täglich präsent und gibt Anstoß, Erfahrungen und Berichte direkt aufzugreifen und weiterzugeben (vgl. auch Abbildung 15).
4. Die Zielsetzung nach der Lehrerinnen und Lehrer sowie die Erzieherinnen und Erzieher Ansätze und Methoden entwickeln sollten, um den **Lernort Wald in das Schulleben einzubinden** wurde von fast allen Teilnehmern angenommen.  
**90%** der Teilnehmer geben in der abschließenden Beschreibung, was die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme am Programm erlebt, gemacht und selbstverwirklicht haben, an, dass das **Lernen vor Ort und der direkte Waldkontakt in ihrem Aktion Wald! Projekt eine wichtige Rolle** gespielt hat. Dieser Aspekt wird bereits bei den ersten Ideen und bei der zwischenzeitlichen Entwicklungsbeschreibung sehr häufig genannt (85% oder mehr, vgl. auch Abbildungen 8, 10 und 14).  
Ungefähr **zwei Drittel** der Teilnehmer sprechen auch explizit von geplanten oder durchgeführten **Exkursionen** in Wald und Natur (vgl. auch Abbildungen 8, 10 und 14).  
**38%** der Ansprechpartner verweisen bei der offenen Aufforderung „Bitte stellen Sie dar, was durch die Teilnahme an diesem Programm an Ihrer **Schule/in Ihrer Institution in Bewegung** geraten ist“ außerdem explizit darauf, dass durch die Teilnahme am *Aktion Wald!* Programm der **Lernort Wald (auch künftig) ins Schulleben etabliert** wurde. **23%** sehen dies auch als **Argument für die Teilnahme** am Programm.  
Darüber hinaus wird von den Teilnehmern der **positive Output des Lernens vor Ort** in der Natur betont. Dieser positive Output wie Lernerfolg und die Entwicklung eigener Ideen werden wiederum als **positiv für die Schule/Institution** gesehen (vgl. Abbildung 15) und als **Argument für die Teilnahme** herangezogen (vgl. Abbildung 16).
5. Das Thema „**biologische Vielfalt im Wald**“ im Kontext des Klimawandels wurde in den Projekten angemessen berücksichtigt und dokumentiert.

**73%** der Teilnehmer geben an, in ihrem Projekt **schwerpunktmäßig das Thema „biologische Vielfalt“ behandelt** zu haben, wovon wiederum ca. **ein Viertel (24%)** angibt **zusätzlich auch das Thema „Klimaschutz und Klimawandel“** im Projekt behandelt zu haben (vgl. auch Abbildung 11).

**21%** der Teilnehmer planen selbst bei den offenen Beschreibungen der **ersten Projektideen** explizit das Thema **„biologische Vielfalt/Artenvielfalt“** im Projekt zu berücksichtigen, wovon **17%** gleichzeitig das Thema **„Klima(-schutz)/-wandel“** als Themenschwerpunkt miteinplanen (vgl. auch Abbildung 8).

6. Das Ziel, Kindern und Jugendlichen Werkzeuge und Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie in der Lage sind, die **Wirkungen ihrer klimasenkenden Aktivitäten im Lernort Wald konkret zu bemessen** (z.B. Erfassung der vermiedenen CO<sub>2</sub>-Emissionen oder über zahlenmäßig erfassbare Reichweite ihrer Aktivitäten), wurde über die zur Verfügung gestellten Materialien indirekt und nicht im Besonderen gefördert. Das **Erreichen** des Zieles ist **unklar**, da keine konkreten Zahlen dazu vorliegen. Die Beschreibungen und Bewertungen der Projekte legen jedoch Nahe, dass in dieser Hinsicht bei den Teilnehmern, bei denen das **Lernen vor Ort** und das Thema **„Klimaschutz und Klimawandel“** in den Projekten eine Rolle gespielt hat, mindestens eine **Sensibilisierung** dafür stattgefunden hat. Dies trifft auf min. **21%** der Teilnehmer zu (vgl. auch Kap. 4.2).
7. Die *Aktion Wald!* Projekte und der Materialinput des BildungsCents haben in hohem Maße dazu beigetragen, dass von Lehrenden und Kindern gemeinsam **neue Lernarrangements** entwickelt wurden. Dies zeigt sich darin, dass der **Anteil der Nennungen**, die den Bereich **„alternatives Lernen/neue Lernarrangements“** abdecken von der ersten Ideenbeschreibung bis hin zur abschließenden Beschreibung der Projekte **steigt (+8%)**. (vgl. Abbildung 8 und 14). So weist in der abschließenden Beschreibung **knapp die Hälfte** der Ansprechpartner darauf hin, dass die Teilnehmer durch das Projekt **„Neues/Unbekanntes entdeckt“** (48%) haben. 44% betonen das **erlebnisorientierte Lernen mit allen Sinnen**. Jeweils ungefähr **ein Drittel** beschreiben alternative Lernaktionen wie das **Einbeziehen von Führungen und Experten** im Projekt, das Durchführen von bzw. die Teilnahme an **speziellen Aktionsspielen/-tagen** (Waldrally, Waldjugendspiele, o.Ä.) und die **Vernetzung/Kooperation** mit anderen Schulen, Klassen, Kitas, Gruppen, Vereinen oder Einrichtungen, die durch das Projekt zustande kamen. Betont wird auch der durch die Projekte und alternative Methoden entstandene **positive Bezug zu Wald und Umwelt (23%)**. Vereinzelt werden von den Teilnehmern ganz **spezifische „neue Lernarrangements“ (2%)** genannt wie: Schülerinnen und Schüler werden selbst zu Lehrenden und präsentieren ihr neues Wissen anderen Kindern. Auch fungiert das oben genannte Ziel den **Lernort Wald in das Schulleben einzubinden**, welches von 90% der Teilnehmer implizit oder explizit genannt wurde, im Sinne eines neuen Lernarrangements (vgl. auch Zielsetzung 4 mit weiteren Ausführungen). Bei den Antworten auf die Bitte darzustellen, was durch die Teilnahme am Programm an Ihrer **Schule/in Ihrer Institution in Bewegung** geraten ist, bezieht sich der **größte Teil der Nennungen** auf den Bereich „alternatives Lernen/neue Lernarrangements“. Dazu gehören **folgende Kategorien alternativen Lernens**, die von den Teilnehmern als besonders lohnend für die Schule/Institution erachtet werden: „Lernort Wald (auch künftig) in Schulleben etab.“ (38%), „Vernetzung/Kooperation“ (26%), „ganzheitl.



Naturverst./Lernen mit allen Sinnen“ (19%), „neue Unterrichtsgestaltung/-sicht“ (17%) und „Neues/Unbekanntes entdeckt“ (13%) (vgl. Abbildung 15).

Dieselben Kategorien alternativen Lernens werden häufig auch **als Argumente für die Teilnahme am Programm** aufgeführt (Prozentwerte etwas geringer, vgl. dazu Abbildung 16).

8. Die als Gesamtziel formulierte **Sensibilisierung** von Kindern und Jugendlichen für den **Klima- und Umweltschutz** wurde durch das *Aktion Wald!* Programm erreicht. Kinder und Jugendliche können dadurch besser die Folgen des Klimawandels aktiv und konstruktiv mit der erfolgreichen Gestaltung ihres Lebens verbinden.

Aus den Beschreibungen der Teilnehmer geht hervor, dass die Schülerinnen und Schüler bzw. Kita/Kindergarten Kinder durch die Teilnahme am *Aktion Wald!* Programm in **Kontakt mit verschiedenen Themen mit besonderer Wald-/Umweltschutzbedeutung kamen** (vgl. Abbildungen 8, 10 und 14). So beziehen sich **18%** der Teilnehmer bei der offenen Beschreibung ihrer Projektidee auf Aspekte die mit **„Wald-/Arten-/Umweltschutz/-bewusstsein“** zu tun haben und die durch das Programm gefördert werden sollen. Weitere **9%** planen bei der offenen Beschreibung ihrer Projektidee explizit das **Thema Klima(-schutz)/-wandel** mit aufzunehmen. **25%** geben außerdem an das Thema **Klimaschutz und/oder Klimawandel** und **55%** das Thema **Nachhaltigkeit** schwerpunktmäßig im Projekt behandelt zu haben.

Auch in Bezug auf die Frage, was durch die Teilnahme am *Aktion Wald!* Programm an der Schule/Institution in Bewegung geraten ist, nennen **25%** der Teilnehmer **Aspekte** die **Umwelt-/Klima-/Waldbewusstsein/-schutz/Nachhaltigkeit** betreffen. **23%** führen den **Anstoß** dieser Themen durch das Projekt auch als **Argument für die Teilnahme** an.

9. Auch das Ziel, Kindern im Setting Schule Gelegenheit zu geben, ihr **eigenes Verhältnis zur sie umgebenden Natur im Lernort Wald zu entdecken**, wurde durch die *Aktion Wald!* umgesetzt.

Die Teilnehmer beschreiben die *Aktion Wald!* als **Gelegenheit**, Kindern einen **direkten Waldkontakt** über die Schule zu ermöglichen (90% in der abschließenden Projektbeschreibung, vgl. Abbildung 14). Durch diesen Kontakt, so beschreiben es ungefähr **ein Viertel** der Teilnehmer, wurde bei den Kindern **„Natur-/Umwelt-/Waldbezug/-begeisterung“ gefördert und gestärkt** (23%). Dies zeigt, dass die Kinder und Jugendlichen durch die Teilnahme und den direkten Waldkontakt nicht nur **das eigene Verhältnis zur Natur entdeckt** haben, sondern ihr Verhältnis zur Natur **auch in positiver Art und Weise beeinflusst** wurde.

So nennen **38%** der Teilnehmer als eindrucksvollstes Erlebnis bei der Projektumsetzung die **„Begeisterung/Zufriedenheit für Natur/Aktion“**, 17% **„Erkundung/Entdeckung(-sfreude)/Interesse“** und 12% **„Umgang mit Natur/Naturbezug/-schutz“** (vgl. Abbildung 12).

**37%** sehen die **„pos. Wald-/Naturbezug/-wahrnehmung“**, die durch das Projekt bei den Teilnehmern gefördert wurde, auch als Aspekt, der die **ganze Schule/Institution** positiv beeinflusst hat und **33%** führen diesen Aspekt als **Argument** für die **Teilnahme** am Programm auf (vgl. Abbildungen 15 und 16).

10. Die Zielsetzung, über erforschende und entdeckende Praxisangebote den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, den Wald in seiner Vielfalt zu erkunden und

**Neues, bisher Unbekanntes zu entdecken**, wurde durch das *Aktion Wald!* Programm ebenso in hohem Maße gefördert.

So geben **knapp die Hälfte** der Teilnehmer in der abschließenden Projektbeschreibung an, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Kita/Kindergarten Kinder durch die Programmteilnahme **„Neues/Unbekanntes entdeckt“** (48%) haben. Ein **Viertel** der Teilnehmer sieht den Aspekt „Neues/Unbekanntes entdecken“ auch als **Argument** für die **Teilnahme** am Programm. In diesem Sinne geben **17%** der Teilnehmer die im Projekt zutage getretene **„Erkundung/Entdeckung(-sfreude)/Interesse“** auch als das eindrucklichste Erlebnis an (vgl. Abbildungen 12, 14 und 16).

Durch die Vermittlung von Wissen und konkreten Vorstellungen, wie es in den Projekten geschehen ist, bekamen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Kita/Kindergarten Kinder die Basis für die **Entwicklung eines eigenen Verhältnisses zur Natur und der Ausbildung** einer individuellen ressourcensensiblen, klima- und umweltschützenden Haltung wie unter Zielsetzung 9 beschrieben.

Durch die *Aktion Wald!* Projekte wurde **Wissen zu allgemeinen Wald-/Umweltthemen** vermittelt und in diesem Sinne wurde auch Neues/Unbekanntes entdeckt. So geben abschließend **63%** der Teilnehmer an, **„spezielle Bereiche im Wald“** beobachtet und behandelt zu haben. Weitere **28%** haben der abschließenden Projektbeschreibung zufolge das Thema **„Lebensraum Wald/Flora und Fauna“** behandelt und weitere **12%** **„andere Bereiche der Natur/Umwelt“**. Darüber hinaus spielten den Teilnehmern zufolge auch **„Themen mit besonderer Wald-/Umweltschutzbedeutung“** in den Projekten eine Rolle (vgl. dazu Abbildungen 8, 10 und 14).

Interessanterweise glauben auch **98%** der Ansprechpartner, dass sich die Teilnehmenden künftig **mehr für das Thema engagieren** werden. Ungefähr die  **Hälfte** glaubt auch, dass dies bei **fast allen** Teilnehmern der Fall sein wird (vgl. Abbildungen 17 und 18).

Die Bewertungen des Programmes durch die Teilnehmer zeigen, dass die Teilnahme den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern bzw. Kita/Kindergarten Kindern in umfangreicher Weise ermöglichte, im **Lebensraum Wald erfahrungs- und handlungsorientierte Angebote** wahrzunehmen und dadurch ein natur- und klimaschützendes Verhalten zu entwickeln.

Die **Förderung der Handlungsorientierung** durch das Programm und die zur Verfügung gestellten **Materialien** (wie Waldkiste, kleine und große Pflanzsets mit Nistkästen und Sträucher für eine Vogelschutzhecke) gehen noch einmal deutlich aus folgenden Zahlen der offenen Beschreibungen der Zwischenberichte hervor:

**35% der Teilnehmenden beziehen sich auf den Einsatz der Waldkiste und Materialien** mit ihren Instrumenten für die Praxisanwendung, weitere **10%** sprechen sogar von einem **„Langzeiteinsatz Waldkiste/Materialien“**.

Darüber hinaus wird im **Schnitt von fast jedem Teilnehmer mindestens eine weitere konkrete Praxisanwendung** beschrieben, wie der Einsatz des **Pflanzsets für den (Schul)Garten (43%)**, der **Bau von Insektenhotels, Nistkästen, Vogelschutzhecken (28%)**, andere Arbeiten mit Holz (basteln/bauen) (10%), Müllsammelaktionen (9%) oder andere **„Handlungs-/Praxisorientierungen“** (8%) (vgl. Abbildung 10).

Der **außerordentliche Beitrag der Materialien und der Arbeit des WaldTeams** für die Erreichung der oben genannten Ziele geht auch aus der **Begeisterung für das zur Verfügung gestellte Material, die Projekte und das Programm inklusive der Arbeit des Waldteams** hervor. So nutzen über **40%** der Teilnehmer die Gelegenheit dem BildungsCent eine Nachricht zu überbringen, um sich positiv über die **tollen, umfangreichen, hochwertigen**

**Materialien und die Waldkiste** zu äußern. Knapp **40% bedanken sich ganz dezidiert** für die Programmteilnahme und die tollen Materialien, Ideen und Möglichkeiten. Weitere **30%** sind begeistert von der **tollen Unterstützung, den Ideen und Möglichkeiten, der tollen Arbeit und Zusammenarbeit** und dem BildungsCent als Einrichtung. Knapp ein **Viertel** äußert sich auch **begeistert über die Aktion, das Projekt und die Teilnahme** am Programm (vgl. Abbildung 13).